

Schweizer Milchproduzenten SMP

GESCHÄFTS- BERICHT 2023



INHALT

ZUKUNFT MIT SCHWEIZER MILCH	2
WIRTSCHAFT UND POLITIK	4
AGRAPOLITIK	8
BASISMARKETING	10
MARKTORDNUNG	12
MARKTLAGE UND MILCHVERKAUF	14
MILCHPRODUKTION	16
MILCHVERARBEITUNG	17
KÄSEPRODUKTION	19
DELEGIERTENVERSAMMLUNG	21
VORSTAND	22
FINANZBERICHTERSTATTUNG: JAHRESRECHNUNG 2023	24
ZUSAMMENSETZUNG DER GREMIEN	27
ORGANIGRAMM DER SMP	28
DOKUMENTARISCHER TEIL: KENNZAHLEN	29
KONTAKT UND IMPRESSUM	

ZUKUNFT MIT SCHWEIZER MILCH

Die wichtige Rolle der Milch für eine ausgewogene Ernährung ist von offizieller Seite mehrfach bestätigt und wissenschaftlich untermauert worden. Dies ist auch eine klare Botschaft an die Konsumentinnen und Konsumenten. Die graslandbasierte Milchproduktion in der Schweiz ist deshalb mit einem starken Bezug zur Nachhaltigkeit auf dem richtigen Weg. Mittel- und langfristig wird dies allerdings nur Bestand haben, wenn auch die richtigen wirtschaftlichen Signale von Markt und Politik auf den Höfen ankommen.

« Jetzt werden die Weichen für die AP2030 gestellt. Wir wollen die Kräfte bündeln! »

Höhere Preise und noch höhere Kosten mit Inflation

Der erstarkte Schweizer Franken und die in einigen Exportländern teils sehr hohen Inflationsraten sorgten 2023 für etwas «Abkühlung» auf dem Markt. Unter dieser Prämisse hat allen voran die Käseproduktion gelitten. Das erste Mal ist die Schweiz zu einem Käseimportland geworden. Der A-Richtpreis in der Branche konnte das ganze Jahr nur mit strikter Gegenwehr bei 81 Rappen gehalten werden. Die Butterimporte wurden zudem um einige tausend Tonnen zurückgenommen. Die Preisentwicklung machte so im Jahr 2023 eine stagnierende und gedämpfte Seitwärtsbewegung.

Anfangs 2023 wurden aber die Produktionskosten insbesondere bei Treibstoffen, Energie und Dünger durch die geopolitische Lage stark nach oben gedrückt. Das hat die positiven Effekte der gestiegenen Erlöse mehr als aufgeessen. Zum Glück zeigte sich gegen Ende Jahr insgesamt etwas Entspannung auf der Kostenseite.

Grüner Teppich jetzt flächendeckend

Bis Ende Jahr konnte dank dem Engagement aller Schweizer Milchproduzentinnen und Milchproduzenten faktisch eine flächendeckende Erfüllung der Anforderungen des Branchenstandards für nachhaltige Milchproduktion erreicht werden. Das ist ein deutlicher Erfolg und auch ein grosses Zeichen an die Konsumentinnen und Konsumenten sowie an die Gesellschaft und die Politik für gelebte Nachhaltigkeit in der Schweizer Milchproduktion.

Damit die entsprechenden Mehrwerte auch in der Praxis den gewünschten Nutzen erreichen, investiert die SMP-Swissmilk viel in eine zielgruppengerechte Basiskommunikation. 2023 war das Thema Grasland im Fokus und wurde schweizweit auf allen Werbekanälen gestreut. Dadurch werden die Botschaften zur Schweizer Milch und die Bekanntheit der Marke swissmilkgreen verbessert. Ziel ist es, den Konsumierenden in der Schweiz die Vorteile der inländischen Produkte gegenüber den Importen glasklar aufzuzeigen.

Weichen für AP 2030 stellen

Aus der Politik kommen aktuell (zu) viele Unsicherheiten und widersprüchliche Signale. Hier braucht es für die Zukunft mehr Verlässlichkeit, Planbarkeit und vor allem auch administrative Vereinfachungen. 2023 wurden erste wichtige politische Weichen für eine zukünftige Agrarpolitik gestellt. Die schnelle Verabschiedung der Mini-AP22+ ist positiv für die Schweizer Milchproduzenten. Sowohl die Berichte zur umfassenden Ernährungs- und Klimapolitik als auch die milchrelevanten Entscheide zum Agrarpaket 2023 zeigen positive Tendenzen für die Milch. Zum Glück konnten Ende 2023 auch die Agrar-Budgets für 2024 ins Lot gebracht werden.

Drei Portionen Milch gehören unverändert in die offiziellen Ernährungsempfehlungen des Bundes. Sieht man, dass heute nur zwei Portionen konsumiert werden, sagt der Bund in seinem Bericht klar: Trinkt mehr Milch und esst mehr Milchprodukte! Im Klimabericht wird sehr klar, dass Milchprodukte an sich und erst recht noch in Kombination mit dem Koppelprodukt Fleisch, dank einer sehr hohen Proteineffizienz einen günstigen (kleinen) ökologischen Fussabdruck haben.

Im Herbst 2023 haben die eidgenössischen Wahlen stattgefunden. Mit viel Engagement und einer guten Wahlbeteiligung auf Seiten der Landwirtschaft

konnten die Gewichte im Parlament korrigiert werden – wir hoffen zugunsten einer inländischen landwirtschaftlichen Produktion. In den bisherigen agrarpolitischen Runden – geprägt von Marktungleichgewichten – wurde die Milch stets abgestraft. Wir sind an einem Punkt angekommen, wo dies nicht mehr so weitergehen kann. In der konkreten politischen Arbeit gilt es, die Kräfte zu bündeln, damit unsere Anliegen in den politischen Entscheidungen besser erfüllt werden. Die Schweizer Milchproduzentinnen und Milchproduzenten wollen faire und marktgerechte politische Rahmenbedingungen. SMP tut alles, um diese Ziele zu erreichen.

Neue Legislatur & Haus der Milch

An der Delegiertenversammlung 2023 wurden wichtige Entscheide getroffen. Zum einen konnte die SMP mit der Aufnahme der Vereinigung der Berner-Milchproduzenten Cremo AG (VBMC) ihren Organisationsgrad weiter stärken. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die wirtschaftlichen und politischen Anliegen zu unterstützen. Zum anderen steht der Vorstand der SMP nach den Gesamterneuerungswahlen am Anfang seiner «Legislatur». Hanspeter Kern hat gleichzeitig einen kerngesunden Verband dem neuen Präsidenten, Boris Beuret, übergeben.

Fast gleichzeitig ging im Juni 2023 die 55-jährige Geschichte des SMP-Hauptsitzes an der Weststrasse in Bern zu Ende. Mit dem Einzug an den neuen Hauptsitz konnten die SMP-Standorte von drei auf zwei reduziert werden. Der SMP-Vorstand hatte Mitte 2022 diesem Plan zugestimmt. Die gesamte Verbandsführung und die Marketingabteilung Swissmilk sind neu an der Laubeggstrasse unter einem Dach. Da zudem alle Partner-Organisationen der beiden bisherigen Standorte mitgemacht haben, können im «Haus der Milch» sehr viele operative Synergien zum Wohle der Schweizer Milch realisiert werden.

« Offizielle Empfehlung:
Es sollen mehr Schweizer
Milch getrunken und
mehr Milchprodukte
gegessen werden! »



Boris Beuret, Präsident
Schweizer Milchproduzenten SMP

Stephan Hagenbuch, Direktor
Schweizer Milchproduzenten SMP

WIRTSCHAFT UND POLITIK

Tierwohl ist für die ganze Milchbranche von grosser Bedeutung. Das hat das Milchforum 2023 in Grangeneuve gezeigt. Damit jede Schweizer Milch die Anforderungen des Branchenstandards «Nachhaltige Schweizer Milch» Ende 2023 erfüllt, haben sich nun auch die Milchlieferanten der Käsereien für den «Grünen Teppich» angemeldet.

« Konsumenten reagieren beim Einkaufen fast nur auf Skandale. Positive Informationen überfordern Konsumierende. »

Tierwohl in der Schweiz ein Plus

Am SMP-Milchforum mit dem Titel «Wieviel Tierwohl und Tiergesundheit will der Schweizer Milchmarkt» begrüßte der SMP-Präsident Boris Beuret 120 Gäste im Konferenzsaal des Institut Agricole de Grangeneuve. Dabei wurde klar: Tierwohl hat für die Schweizer Milchbranche einen hohen Stellenwert und der Schweizer Tierwohlstandard ist ein starkes Verkaufsargument.

Verarbeitung und Konsumenten stehen hinter Schweiz Milch

Matthew Robin, CEO der ELSA Gruppe, und die Migros setzen im Bereich Tierwohl voll auf die Branche. Für ihn als Vertreter der Verarbeitung und des Detailhandels ist Tierwohl zentral. Ein positives Image entsteht nur in Zusammenarbeit aller Akteure der Branche. Skandale sind aber nicht erlaubt.

Das bestätigt Babette Sigg, Präsidentin des Schweizerischen Konsumentenforums. Konsumenten reagieren beim Einkaufen fast nur auf Skandale. Positive Informationen sind schwieriger zu erklären und überfordern Konsumierende.

Sowohl die Verarbeitung als auch die Konsumenten stehen voll hinter der Schweizer Milchproduktion.

Tierwohl ist wirtschaftlich

Nicolas Berger, Milchproduzent aus Pierrafortscha, zeigte auf, dass es ohne gesunde Tiere und damit ohne Tierwohl nicht möglich ist, wirtschaftlich zu produzieren. Tierwohl ist also das ureigenste Interesse eines Milchproduzenten. Ansonsten steigen die Produktionskosten noch höher als sie schon sind. Er erklärte aber auch den Spagat, den die Produzentinnen und Produzenten machen müssen, um die Erwartungen der Gesellschaft zu erfüllen. Zum Beispiel müssen die Tiere «raus», sollen aber «kein CO₂» emittieren. Solche Zielkonflikte erschweren das Leben der Betriebsleiter und wirken mitunter demotivierend.

Vorsprung in der Kontrolle

Luc Mirabito, Tierwohlspezialist am Institut de l'Élevage in Paris, verglich zuerst die Begriffe Tierwohl und Tiergesundheit. Fachlich ist klar, dass man nur bei gesunden Tieren von Tierwohl sprechen kann. Gerade Laien urteilen aber sehr oft emotional und beurteilen dadurch eine Tierhaltung falsch. Ein Tier auf der Weide ist nicht automatisch gesund und ein Tier im Stall nicht automatisch krank.

Im Zusammenhang mit der gemeinsamen Agrarpolitik GAP und dem Green Deal werden auch in der EU die



Podiumsdiskussion am Milchforum 2023 mit dem Moderator Grégoire Nappety, Matthew Robin, Babette Sigg, Nicolas Berger und Luc Mirabito.



Milchforum: Referate und Videoaufnahme



Die SMP hat sich vehement gegen die Gewährung eines Gesuchs für Veredelungsverkehr zur Herstellung von Halbhartkäse ausgesprochen.

Tierwohlvorschriften immer strenger und nähern sich in einigen Bereichen dem schweizerischen Gesetz an. Der Vorsprung der Schweiz schmilzt also. Wo er aber weiterhin besteht, ist bei der Kontrolle. Der grosse EU-Apparat ist im Moment kaum in der Lage, seine Vorschriften konsequent umzusetzen.

Kein Veredelungsverkehr für Halbhart- und Hartkäse

Im Mai hat sich die SMP vehement gegen die Gewährung eines Gesuchs für Veredelungsverkehr zur Herstellung von Halbhartkäse ausgesprochen.

Die Zollverwaltung gewährt für Waren, die zur Bearbeitung, Verarbeitung oder Ausbesserung vorübergehend eingeführt werden, Zollermässigung oder Zollbefreiung, sofern keine überwiegenden öffentlichen Interessen entgegenstehen. Für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Grundstoffe wird der Veredelungsverkehr gewährt, wenn gleichartige inländische Erzeugnisse nicht in genügender Menge verfügbar sind oder für solche Erzeugnisse der Rohstoffpreisschaden nicht durch andere geeignete Massnahmen ausgeglichen werden kann.

Konkurrenz für Schweizer Käse

Grundsätzlich ist Veredelungsverkehr ein Instrument für die Lebensmittelindustrie (Spezielle Milchpulver, Biscuits, Schokolade, Kindernahrungsmittel u.a.). Beim Käse sind die Grenzen mit der EU offen. Preisnachteile werden mit der Verkäsungszulage ausgeglichen: 10 Rappen pro Kilogramm Milch Verkäsungszulage und 5 Rappen Zulage auf der Verkehrsmilch.

Die Gesuchstellerin des von der SMP bestrittenen Gesuchs profiliert sich auf ihrer Homepage sehr stark mit den Mehrwerten von Schweizer Milch und verarbeitet rund 50 Millionen Kilogramm Milch. Der für den Veredelungsverkehr vorgesehene Käse (Halbhartkäse vollfett mit bis zu 6 Monaten Reifung) hat grosses Potenzial, im Zielmarkt in Konkurrenz zu treten mit traditionellen Schweizer Käsesorten.

Druck auf Milchpreis

Wenn auch für die Käseproduktion der Veredelungsverkehr möglich wird, untergräbt das die Bemühungen der gesamten Branche, mehr Wertschöpfung zu generieren. Es darf nicht sein, dass über den Veredelungsver-

kehr sofort Druck auf den Milchpreis entsteht, sobald etwas weniger Milch vorhanden ist und normale Marktmechanismen zum Tragen kommen sollten.

« Grundsätzlich ist Veredelungsverkehr kein Instrument für die Käseindustrie. »

Grüner Teppich: Für alle Schweizer Milch

Bis Ende 2023 haben sich alle Produzent:innen von Verkehrsmilch für den Branchenstandard «Nachhaltige Schweizer Milch» anmelden müssen. Im zweiten Halbjahr haben das vor allem noch Lieferanten von Käsereien gemacht. Das war wichtig, weil ab 2024 auch der Rahm für die Butterproduktion aus den Käsereien die Anforderungen des «Grünen Teppichs» erfüllen muss.

« Ähnliche Klima-Programme werden nun ausserhalb der Milchbranche entwickelt werden. »

Weiterentwicklung freiwillig

Die BO Milch hat sich 2023 intensiv mit der Weiterentwicklung des «Grünen Teppichs» befasst. Der Vorstand hat sich auf ein freiwilliges Zusatzpaket ab 1.1.2025 geeinigt, das folgende Punkte enthalten soll:

- Der Milchverarbeiter entscheidet nach seinen Absatzmöglichkeiten darüber, welche Milchmenge mit Zusatzanforderungen er einkauft.
- Der Milchproduzent entscheidet, ob und wie lange er bei diesem Zusatzprogramm mitmacht und Milch in diesem Segment anbietet. Wenn das Angebot grösser ist als die Nachfrage, gibt es eine Warteliste beim Erstmilchkäufer.
- Für die vereinbarte Milchmenge, die nach dem Zusatzprogramm produziert wird, soll es einen fixen Zuschlag pro Kilogramm Milch geben. Die Richtpreisberechnungen der BO Milch bleiben unverändert.

Klimarechner

Das grösste gemeinsame Interesse des Zusatzprogramms liegt bei der Einführung eines Klimarechners zur Messung der Emission der Milch (Menge CO₂/kg Milch). Ziel ist es, die Emission zu kennen, damit eine Standortbestimmung im europäischen Vergleich möglich ist.

Die Abgeltung der Reduktion von Emissionen wäre anschliessend eine Diskussion ausserhalb der BO Milch zwischen den Marktpartnern (Reduktion/Einsparung Tonnen CO₂).

Keine Einigung über die Entschädigung für die Phase 2

Über die Abgeltung dieses Zusatzprogramms für die Produzenten ist in der BO Milch im Berichtsjahr keine Einigung zustande gekommen. Eine einigermaßen faire Abgeltung des Aufwands ist ein Muss für die Produzentenvertreter in der BO Milch. Auf Seite Verarbeiter und Detailhandel gab es in den Verhandlungen aber keine Bereitschaft für eine solche Abgeltung. Damit ist ein Zusatzprogramm (Phase 2) auf Stufe der BO Milch vorerst nicht zu Stande gekommen. Die Diskussionen werden 2024 weitergeführt.

Ähnliche Klima-Programme werden nun ausserhalb der Milchbranche entwickelt werden. Die Schweizer Milchbranche wird damit nicht gestärkt und es besteht die Gefahr, dass die Schweizer Milchproduzenten auseinanderdividiert werden.



« In der ganzen Schweiz kommunizieren die Milchproduzenten gut sichtbar die hohe Nachhaltigkeit ihrer Milchproduktion »



AGRARPOLITIK

Die Milchproduzenten mussten sich 2023 erneut gegen einen Systemwechsel bei der Auszahlung der Milchzulagen einsetzen – mit Erfolg. In der Debatte über das Bundesbudget konnten Kürzungen zu Lasten der Milchwirtschaft rückgängig gemacht werden.

« Viele Elemente werden nur noch von einzelnen Experten verstanden. Offenbar ist der Regulierungsumfang viel zu gross. »

Agrarpaket 2023

Anfang Mai hat der Vorstand seine Stellungnahme zum Agrarpaket 2023, den Änderungsvorschlägen von Verordnungen des Agrarrechts per Anfang 2024, eingereicht.

Die SMP ist überrascht, schon wieder ein so umfangreiches Paket von Verordnungsänderungen zu erhalten. Einzelne Bestimmungen sollen schon geändert werden, bevor sie überhaupt in der Praxis umgesetzt sind. Viele Elemente, welche die Landwirte anwenden sollen, werden nur noch von einzelnen Experten verstanden. Offenbar ist der Regulierungsumfang viel zu gross.

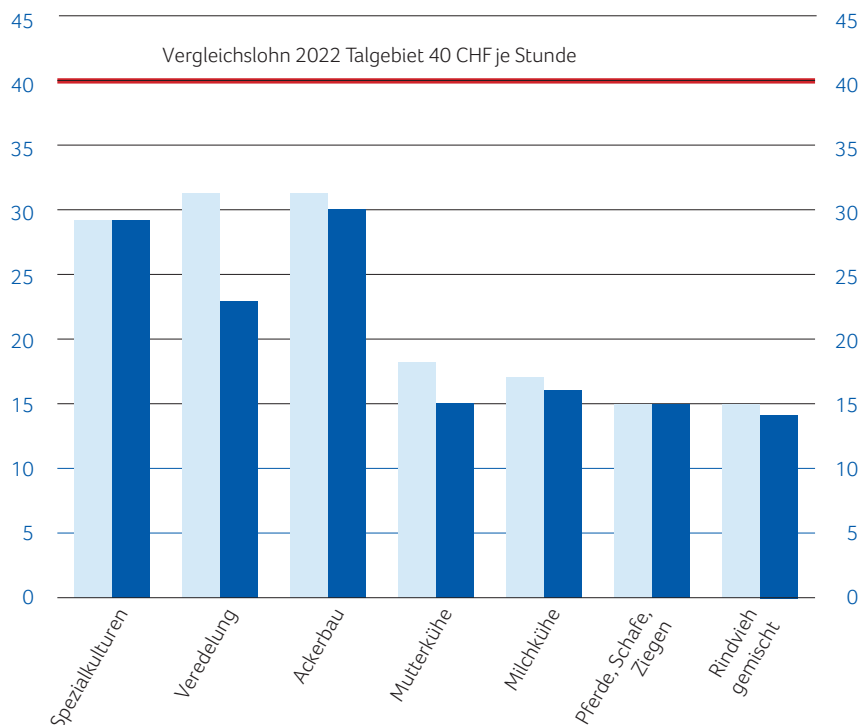
Keine Umlagerung der Direktzahlungen

Die SMP lehnt die Umlagerung von Direktzahlungen zulasten der Milchviehhaltenden vehement ab. Es ist nicht akzeptabel, neue Auflagen zu machen

und gleichzeitig finanzielle Mittel zu den Programmen des Pflanzenbaus umzulagern. Das Vertrauen in die Behörden geht verloren, wenn neue Programme lanciert werden, die Landwirte sich anmelden und die Beiträge dann noch vor der Umsetzung wieder gekürzt werden. Die SMP kritisiert diese «Hüst-und-Hott-Politik» und verlangt, dass die angekündigten erneuten Senkungen beim Versorgungssicherheitsbeitrag, bei den Biodiversitätsbeiträgen der Qualitätsstufe 1, bei den BTS-Beiträgen und beim Beitrag für längere Nutzungsdauer, nicht erfolgen.

Die SMP verlangt, das Direktzahlungssystem stabiler zu machen und bis zur nächsten AP keine grösseren Änderungen mehr einzuführen. Insbesondere sind Kürzungen bei Produktionsrichtungen zurückzuweisen, bei welchen bereits heute die tiefsten Arbeitsverdienste je Arbeitsstunde realisiert werden.

Arbeitsverdienst Landwirtschaft nach Betriebszweig (Familienarbeitskraft – Fr./h)



Der Arbeitsverdienst in der Milchproduktion ist ungenügend. Budgetkürzungen, welche die Milchproduktion betreffen, sind absolut unverständlich.



Echt stark: Lovely fördert und liebt Biodiversität.

Grasende Kühe sind Teil eines ökologischen Kreislaufs, pflegen Schweizer Wiesen und fördern so das CO₂-Bindepotenzial und die Biodiversität.
swissmilk.ch/nachhaltigkeit

Schweiz, NaturBch.

Schweizer Milch und Milchprodukte. Echt stark.



swissmilk

Wie in der Klimafrage sind Milchkühe bei der Biodiversität Teil der Lösung. Die Schweizer Milchproduzenten haben diese Botschaft mit einer auffälligen Plakatkampagne thematisiert.

Flexibleres Weideprogramm

Die SMP verlangt, dass beim Weideprogramm die Regelung der Geltung für alle Tiere einer Kategorie gestrichen wird. Die SMP hat dies schon bei der Anhörung «Absenkpfad» verlangt. Es können nicht separate Auslauflächen für Stiere und Kälber errichtet werden. Zudem können kleine Kälber bei Hitze, Kälte oder Nässe aus Tierschutzgründen und wegen dem Tierwohl nicht nach draussen gebracht werden.

Kein Systemwechsel

Zum wiederholten Male sprechen sich die SMP und die gesamte Milchbranche vehement gegen die Direktausrichtung der Zulage für verkäste Milch und der Zulage für die Fütterung ohne Silage aus. Die wichtigsten Begründungen lauten:

- Heute erhalten die Milchproduzenten die zwei Zulagen zusammen mit dem Milchgeld. Die Käsehersteller haben ein Interesse, die TSM-Rapporte rasch auszufüllen, um das Geld zu erhalten. Bei der Direktauszahlung der Zulagen erfolgen die Zahlungen bei guter Meldedisziplin einen Monat später durch den Bund, im Fall von verzögerten Meldungen an die TSM noch später. Die Milchproduzenten sind für die Auszahlung der Zulagen

von der Meldedisziplin der Verarbeiter abhängig.

- Wenn nicht 100 Prozent der Milch verkäst werden, gibt es viel kompliziertere Milchgeldabrechnungen. Die Transparenz rund um die Zulage für verkäste Milch und die Zulage für die Fütterung ohne Silage wird kleiner.
- Die direkt ausbezahlten Zulagen könnten als Direktzahlungen wahrgenommen werden und Druck auf die Preise auslösen, sowohl beim Milchkauf als auch beim Käseverkauf (vor allem im Export). Die Käsereimilchbranche wird damit geschwächt.
- Das Parlament hat eine Anpassung des Landwirtschaftsgesetzes beschlossen. Das Hauptargument der Behörden für die Direktausrichtung (Ausfallrisiko oder Doppelauszahlung) ist entkräftet.

Nein zur Biodiversitätsinitiative

Anfang Juni hat die SMP einen Brief an die Ständerätinnen und Ständeräte zur Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» (Biodiversitätsinitiative) mitunterzeichnet. Mit dem Brief fordern 10 Fachorganisationen der Landwirtschaft die Parlamentarier:innen auf, sowohl die Initiative als auch den indirekten Gegenvorschlag abzulehnen.

Sie sind zu extrem und würden nicht nur den Handlungs- und Entwicklungsspielraum der Kantone, sondern auch die der Landwirtschaft, des Energiesektors und des ländlichen Raumes stark einschränken. Der indirekte Gegenvorschlag übertrifft in verschiedenen Punkten sogar die Forderungen der Initiative und schafft keine erhoffte Relativierung.

Bundesfinanzen:

Budget 2024 fast wie im Vorjahr

Der Bundesrat hat im Rahmen von Sparmassnahmen weitreichende Kürzungen im Agrarbudget vorgesehen. 55 Millionen Franken hat er allein bei den Direktzahlungen gestrichen. Weitere Kürzungen hatte der Bund bei der Tierzucht und bei der Absatzförderung beabsichtigt. Das Parlament hat die Kürzungen weitgehend korrigiert. Bei der Absatzförderung und bei den Beiträgen für die Milchprüfung ist das nicht vollständig gelungen.

Stellungnahmen 2023

- Jagdverordnung, 10. Januar
- Lebensmittelverordnungspaket, 24. Januar
- Verordnungspaket Umwelt Herbst 2023, 28. März
- Vollzugshilfe Umweltschutz in der Landwirtschaft, 4. April
- Landwirtschaftliches Agrarpaket 2023, 2. Mai
- Landwirtschaftliche Grundbildung, 16. Mai
- Pflichtlagerhaltung von Nahrungsmitteln, 9. August
- Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten, 22. November
- Verordnungen über tierische Nebenprodukte und die Verwertung von tierischen Nebenprodukten für Futtermittel und als Dünger, 22. November



Milchkühe fördern die Biodiversität im Grasland Schweiz. Mehr dazu auf unserer Website.



Stellungnahmen

BASISMARKETING: GEMEINSAM FÜR SCHWEIZER MILCH

Schweizer Grasland und Schweizer Milch passen perfekt zusammen. Eine bedeutende Besonderheit der Schweiz wird der Bevölkerung nähergebracht.

Mit Plakaten und TV-Spots zum Schweizer Grasland, neuen Erklärvideos, Experteninterviews und dank prominenter Gäste wurden eine Vielzahl an Informationen vermittelt und aufschlussreiche Begegnungen an verschiedenen Events in der gesamten Schweiz ermöglicht.

Tag der Schweizer Milch

Am 22. April 2023 erlebte die Schweiz den Tag der Schweizer Milch. An über 100 Standorten im ganzen Land wurde die Arbeit der Bauernfamilien und die nachhaltig produzierte Milch gefeiert. Der neue Präsident der SMP, Boris Beuret, war auch dabei.



Boris Beuret begeistert Konsumentinnen und Konsumenten mit feinen Milchprodukten.

« Erneut wurden an diesem Tag über 100'000 Konsumentinnen und Konsumenten erreicht. »

Unser Dank geht an unsere zahlreichen Partnerinnen und Partner, darunter erstmals auch Aldi Suisse und Lidl Suisse.

Vor Ort bei der Bevölkerung

Nicht nur am Tag der Schweizer Milch war Swissmilk mit feinen Milchprodukten vor Ort. Sondern zum Beispiel im Sommer auch an den Festivals in St. Gallen, Frauenfeld, auf dem Gurten oder am Paléo in Nyon. Swissmilk war auch 2023 wieder Partner der Kino-Veranstaltungen unter freiem Himmel, Allianz Cinema. Jede Besucherin, jeder

Besucher erhielt einen Gutschein für eine Gratis-Glace aus feiner Schweizer Milch. Auch dank der tatkräftigen Unterstützung der Landfrauen war der traditionelle Tag der Pausenmilch Ende Oktober ein Highlight.

« 2023 wurden durch die Swissmilk-Events über eine Million Kontakte generiert und mehr als 600'000 Portionen Milch verteilt. »

Aufklärungskampagne Grasland

Über ein Viertel der Schweizer Fläche ist landwirtschaftlich nutzbar, doch nur bestimmte Bereiche eignen sich für den direkten Anbau von Lebensmitteln. Solche Fakten rund ums Schweizer Grasland sind vielen Konsumentinnen und Konsumenten nicht bewusst. Aus diesem Grund standen der April und der Herbst auch im Zeichen der «Graslandkommunikation». Im Herbst folgte schliesslich eine brandneue Kampagne mit Sujets und TV-Spots mit Charles Nguela.

« Viele Fakten rund um das Schweizer Grasland sind den Konsumentinnen und Konsumenten nicht bewusst. »

Ostern mit Butterfrau Sarina Arnold

Osterzeit ist Butterzeit: Das weiss auch das ehemalige Buttermeitli Sarina Arnold. Aktuell ist sie auf verschiedenen Kanälen präsent. Sarina Arnold ist nach wie vor eine beliebte Botschafterin für Schweizer Butter und kommt insbesondere bei jungen Familien sehr gut an.

Erfreulich: «Die Butter» und «Floralp» sind national mit dem Kennzeichen «swissmilk green» im Regal erhältlich.



Das Schweizer Grasland

Swiss Quiz

Am Tag der Schweizer Milch wurde auch wieder das bewährte Swiss Quiz lanciert. Die Teilnehmenden mussten ihr Wissen zur Schweizer Milchwirtschaft unter Beweis stellen, um an der Verlosung für den Hauptgewinn dabei zu sein. Auch im Jahr 2023 war das Quiz mit über 75'000 Teilnehmenden ein grosser Erfolg.

Wichtige Ernährungsinformationen – 3 Portionen Milch sind empfohlen

Bedeutende Aufklärungsarbeit leistet Swissmilk im Bereich Ernährung, sei dies gemeinsam mit anderen Profis am alljährlichen Ernährungssymposium oder in der Informationskampagne rund um Milchproteine im Vergleich zu pflanzlichen Proteinen. Dies zeigt auch eine aktuelle Studie von Agroscope: Pflanzendrinks können nicht mit Kuhmilch mithalten. Mit Verweisen auf Studienresultate zeigte Swissmilk in Publireportagen auf, weshalb Schweizer Milch bei verschiedenen Aspekten nicht mit Pflanzendrinks verglichen werden kann. Die Publireportagen sorgten für grosses Echo, und das Thema wurde breit in den Medien aufgenommen. Ähnlich sieht es auch in der neuen Klimastrategie des Bundes aus, in der Milch weiterhin einen substantziellen Teil der Ernährung ausmacht.

Auch im Bereich der Sporternährung war Swissmilk erneut aktiv. Die Kampagne SportSwitch wurde weitergeführt und warb für Schoggimilch als optimales Regenerationsgetränk. Im Familienbereich lag der Fokus auf «Beikost» und der richtigen Ernährung für Babys.



Einsatz auf dem Land in der zweiten Staffel des Hofpraktikums.

«Lifere, nid lafere», zweite Runde

Die 2021 erstmals ausgestrahlte YouTube-Serie «Lifere, nid lafere» fand im Jahr 2023 ihre Fortsetzung. Dieses Mal schickte Swissmilk je einen Praktikanten auf den Hof der Familie Broquet-Leuenberger im schönen Movelier und zur Familie Ledergerber auf das Schlattgut in Herrliberg. Erneut zeigten die Episoden mit viel Humor das Engagement und die Leidenschaft der Bauernfamilien. Ausgestrahlt wurde die Serie ab November. Sie erzeugte 2,5 Millionen Views.

Videos im Hochformat

Die Videoproduktionen von Swissmilk haben sich dieses Jahr stark verändert. Während bisher meist Videos im Querformat produziert wurden, steht jetzt das handyfreundliche Hochformat im Vordergrund. Die angepasste Social-Media-Strategie von Swissmilk scheint aufzugehen. Die Reichweite der Videos wuchs in den letzten Monaten deutlich. Auch die Kochvideos unserer Influencerinnen haben zum Jahresende

einige Neuerungen durchgemacht. Die ersten Zahlen sind vielversprechend. Fortsetzung folgt ...

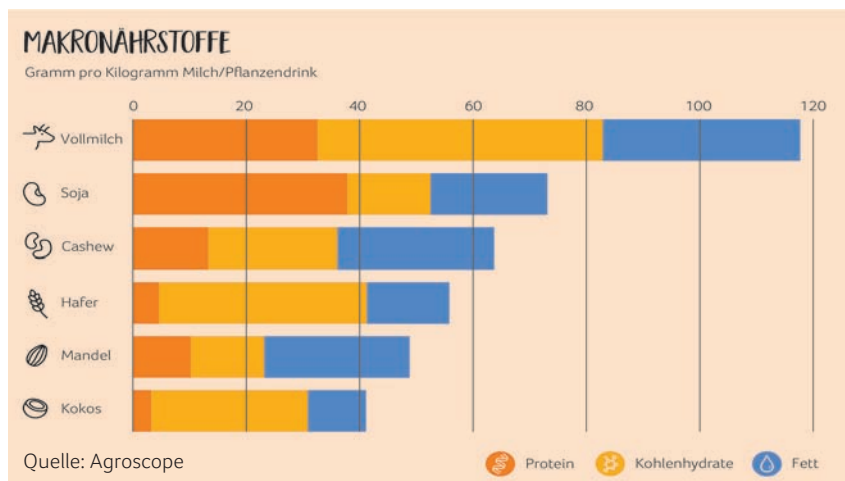
Podcasts & Zusammenarbeit mit «Watson»

Die neue Staffel des Swissmilk-Podcasts, der Themen rund um die Schweizer Milch abdeckt, wurde über 83'000 Mal angehört.

Die Zusammenarbeit mit «Watson» ermöglichte erneut die Veröffentlichung von Rezepten (150'000 Aufrufe) und «Good News» (434'000 Aufrufe) sowie ein neues Videoformat, in dem die Protagonistinnen und Protagonisten den Fehler machen, sich beim Kochen auf KI statt auf Swissmilk zu verlassen. Die 7 sehr erfolgreichen Videos wurden ca. 1,5 Millionen Mal angesehen.

Positive Entwicklung der Imagewerte der Milchproduktion

Die Marktstudien aus dem Jahr 2023 zeigen eine positive Entwicklung des Images der Schweizer Milchproduktion im Vergleich zu 2020. So denken 53 Prozent der Befragten, dass das Tierwohl in der Schweiz einen hohen Stellenwert hat (gegenüber 46 Prozent im Jahr 2020), und 49 Prozent sind der Meinung, dass Schweizer Kühe genügend Auslauf im Freien haben (gegenüber 43 Prozent im Jahr 2020). Swissmilk hat hier mit der Kommunikation einen wertvollen Beitrag geleistet.



Der durchschnittliche Gehalt an Makronährstoffen ist bei Milch am höchsten.



Lifere, nid lafere -
Praktikum bim
Milchbuur

MARKTORDNUNG

Die Segmentierung, die Butterimportregulierung und die Fonds der BO Milch sind die wichtigsten Instrumente der Marktregulierung im halb-offenen Schweizer Milchmarkt. 2023 sind der A-Richtpreis und die Einlagen für die Exportförderung konstant geblieben. Gegenüber Vorjahr konnte der Import von Butter reduziert werden.

« Die Milchproduzenten haben bei der BO Milch Rohstoffverbilligungen für den Export mit einer Einlage von 4,5 Rappen pro Kilogramm nicht verkäster Milch finanziert. »

Butterimporte unter Vorjahr

Für Butter stellt die BO Milch je nach Marktlage Importanträge beim Bundesamt für Landwirtschaft. 2023 ist im Inland mehr Butter hergestellt und etwas weniger konsumiert worden. Zur Sicherung der Inlandversorgung (ca. 3'600 t) und für den Veredelungsverkehr (ca. 3'100 t) wurden 2023 mit total 6'700 Tonnen deutlich weniger Butter (-2'400 t, resp. -25 %) weniger importiert als im Vorjahr.

Fonds BO Milch

Als Ersatz für das Schoggigesetz führt die BO Milch die zwei Fonds «Rohstoffverbilligung für die Nahrungsmittelindustrie» und «Regulierung». Die Milchproduzenten haben Rohstoffverbilligungen für den Export mit einer Einlage von 4,5 Rappen pro Kilogramm nicht verkäster Milch finanziert. Die Differenz zwischen der vom Bund direkt an die Produzenten bezahlten Zulage für Verkehrsmilch und der erwähnten Einlage hat 0,5 Rappen betragen.

Standardvertrag und Segmentierung

Weiterhin von zentraler Bedeutung im halb-offenen Schweizer Milchmarkt ist der Standardvertrag zum Erst- und Zweitmilchkauf und zur Segmentierung. Er regelt die Zuordnung des Rohstoffs Milch in Segmente je nach hergestelltem Verkaufsprodukt, was unterschiedliche Milchpreise nach Segment erlaubt und die Milchpreise für A-Milchmenge stützt.

Richtpreis für 2024 gesenkt

2023 hat der Richtpreis für A-Milch über das ganze Jahr 81 Rappen betragen. Aufgrund der stark gesunkenen Milchpreise in Europa ist es im November im Vorstand der BO Milch zur einer intensiven Diskussion über den Richtpreis für das 1. Quartal 2024 gekommen. Die Preisdifferenz zur EU ist für die Exportprodukte, vor allem Käse und Milchgrundstoffe für die zweite

Verarbeitungsstufe, zu einer grossen Herausforderung geworden.

Wegen dieser hohen Preisdifferenz hat ein Teil des Vorstands der BO Milch auf dem Automatismus beharrt, welcher zu einer Senkung um zwei auf 79 Rappen geführt hat. Dies, obwohl die verkäste Molkereimilch für Exporte aus dem B-Segment eingekauft werden kann.

Immer mehr Milchproduzenten bekunden Mühe damit, dass der A-Preis, welcher grundsätzlich für den Inlandmarkt steht, durch Herausforderungen der Exporte stark beeinflusst wird.

Aktuell geltende gesetzliche Grundlagen

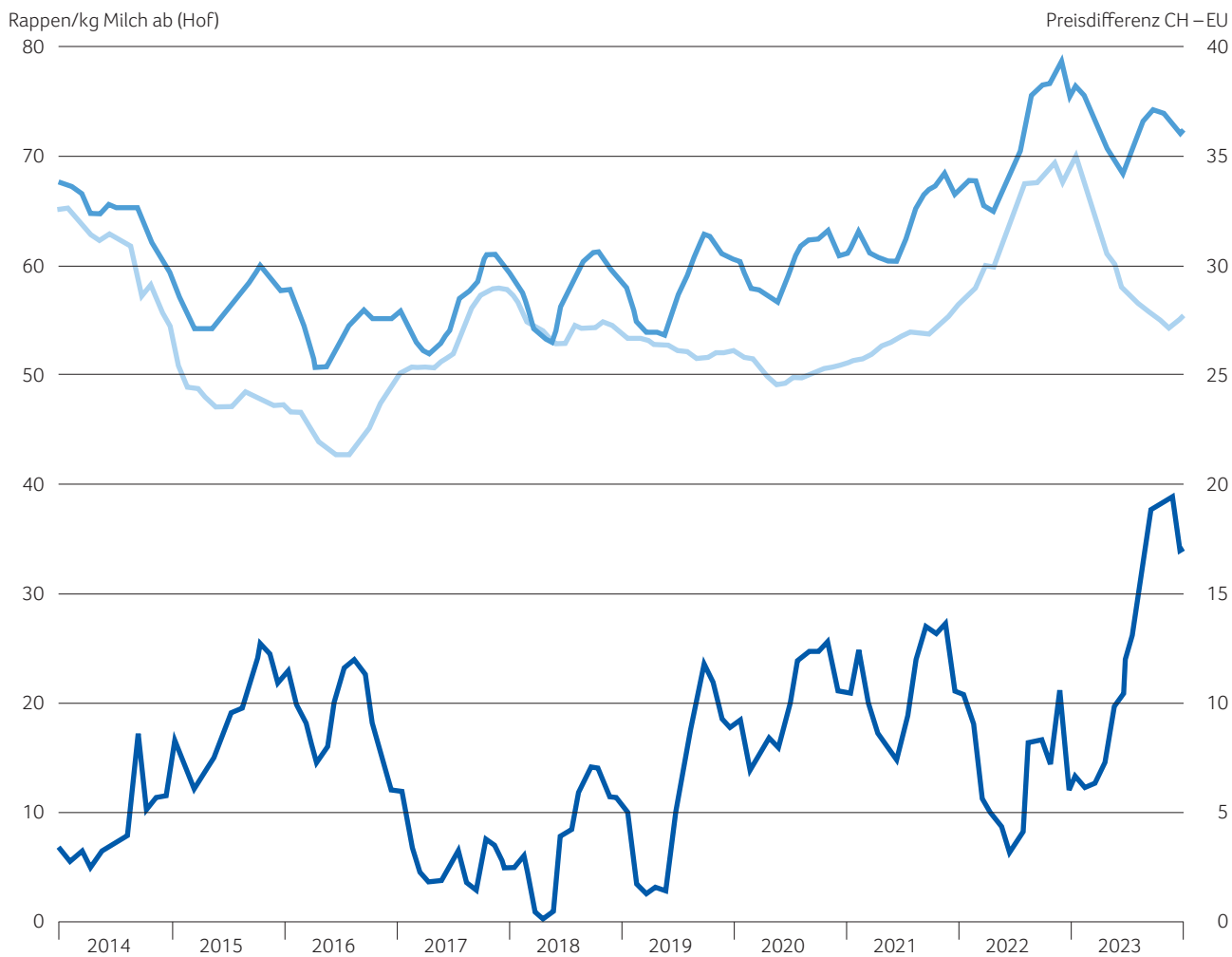
Die wichtigsten gesetzlichen Schutz- und Stützungsinstrumente des schweizerischen Milchmarktes sind:

- Grenzschutz mit Einschränkungen gemäss WTO für Milch und Milchprodukte (ausser Käsefreihandelsabkommen mit der EU);
- Verkäsungszulage, Siloverzichtszulage und Verkehrsmilchzulage;
- Qualitätsförderung im Rahmen der Milchprüfung;
- Absatzförderungsmittel des Bundes und Allgemeinverbindlichkeit für die Beiträge zur Absatzförderung;
- Allgemeine Vorgaben zu den Milchkaufverträgen;
- Aufzeichnungs- und Rapportierungspflicht;
- Forschung, insbesondere Käsekulturen und Qualitätssicherung Milch.



Segmentierung BO Milch

Molkereimilch-Preis Schweiz und EU (+ VKZ)



- CH-Molkereipreis (BLW; ab 2019 inkl. Zulage für Verkehrsmilch)
- EU + VKZ + Zulage für Verkehrsmilch (4,2 F/3,4 E; Wechselkurs SNB)
- Differenz CH-EU

Im halboffenen Schweizer Milchmarkt ist der Einfluss des EU-Milchmarktes gross. 2023 hat die zulagenkorrigierte Preisdifferenz Schweiz-EU bei der Molkereimilch im Durchschnitt 13,4 Rappen betragen («Swissness»).

Quelle: BLW, SNB, BOM, EDF-ZuivelNL vormals LTO

MARKTLAGE UND MILCHVERKAUF

Mitte 2023 ist die Periode der steigenden Preise für Molke-reimilch zu Ende gegangen. Für Käse-reimilch ist bis im August mehr bezahlt worden als im Vorjahr. Im Gegensatz zur Molkereimilch haben sich die Preise für Käse-reimilch anschliessend halten können.

« Für Molkereimilch sind im Schnitt 0,41 Rappen weniger bezahlt worden als im Vorjahr. »

Milchpreis in Bewegung

2023 ist der von der SMP kalkulierte Standard-Produzentenpreis SPP für eine Milchlieferung von 180'000 Kilogramm bei 68,84 Rappen gelegen (Durchschnitt der 12 Monate, inkl. 5 Rappen Milchezulage). Damit ist er im Vergleich zum Vorjahr um 0,41 Rappen gesunken. In den ersten vier Monaten ist mehr bezahlt worden als im Vorjahr. Die Preisdifferenz ist von 6,96 Rappen im Januar auf 1,55 Rappen im April gesunken. Von Mai bis Dezember ist der Preis dann immer unter Vorjahr gelegen. Bis Ende Jahr ist der Preis bis minus 4,53 Rappen gegenüber Vorjahr gesunken.

Die Hintergründe dieser Entwicklung sind vielfältig:

- Der Richtpreis für A-Milch ist 2023 konstant bei 82 Rappen gelegen.
- Die Milchproduktion ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Gemäss BO Milch ist mit 82,5 Prozent etwas weniger A-Milch eingekauft worden (Vorjahr 83,3 %).
- Der Richtpreis für B-Milch ist im Schnitt 9,43 Rappen unter dem Vorjahr gelegen. Die Differenz hat im Januar 0,7 Rappen betragen, ist bis im August auf 14,0 Rappen gestiegen und dann bis im Dezember auf 5,7 Rappen gesunken.
- Die Einlage der Produzenten in den Fonds Rohstoffverbilligung der BO Milch für die nicht verkäste Milch hat in den letzten zwei Jahren 4,5 Rappen betragen, mit Ausnahme des letzten Quartals 2022. Die Reduktion der Einlage um zwei Rappen (-2,5 statt -4,5 Rp.) hat damals zu einer durchschnittlichen Preisverbesserung von rund 1,6 Rappen netto geführt.
- Der Wechselkurs Franken – Euro hat sich mit 0,97 Franken für Exporte aus der Schweiz noch weiter verschlechtert (-0,03 Fr. ggü. Vorjahr, Mittelwert der 12 Monate). Er wird ebenfalls in der Berechnung der Grundlagen für die Bildung der Richtpreise berücksichtigt.

Höhere Preise für Bio-Molkereimilch

Der SPP für Biomolkereimilch (Mittelwert der 12 Vormonate) hat Ende Jahr 89,0 Rappen (+2,4 Rp. ggü. Vorjahr) betragen. Die Preisdifferenz hat im ersten Halbjahr rund 5,3 Rappen betragen. Im zweiten Halbjahr ist der Preis 0,6 Rappen unter den Vorjahreswert gesunken.

Höhere Preise bei Käse-reimilch

Bei allen Käsesorten ist 2023 mehr für die Milch bezahlt worden als im Vorjahr. Franko Käse-reimilch sind im Durchschnitt 84,8 Rappen bezahlt worden (+3,1 Rp. ggü. Vorjahr).

Die Differenz zwischen silofrei produzierter Milch¹ und Molkereimilch² ist um 2,8 Rappen auf 15,6 Rappen gestiegen.

Mehr zu den Milchpreisen auf den Seiten 30/31.

¹ effektive Preise Milchpreismelder SMP-Milchpreismonitoring inkl. Siloverzichtszulage
² BLW

Wichtiger Aussenhandel

Bei einem Export von 758,9 Millionen Vollmilchäquivalenten (+11,4 Mio. VMA ggü. 2022) und einem Import von 605,7 (-17,5) Millionen VMA hat ein Exportüberschuss von 153,2 Millionen VMA (+28,9 Mio. VMA bzw. +23,3 % ggü. 2022) resultiert. Die Milch wird vor allem in Form von Käse (42 %) und Milchbestandteilen in Produkten der Lebensmittelverarbeitung (48 %) exportiert.

Die wichtigsten Positionen beim Import sind Käse (46 %), Milchbestandteile in Produkten der Lebensmittelverarbeitung (26 %) und Butter (14 %).

2023 ist gemessen in Tonnen erstmals eine grössere Menge Käse importiert als exportiert worden (737 t). Weil die Importe aber bei Frisch- und Weichkäse und die Exporte bei Halbhart- und Hartkäse deutlich überwiegen, ist die



Aussenhandelsbilanz, bei welcher mit Vollmilchäquivalenten gerechnet wird, immer noch positiv.

Nach einem Rückgang im Vorjahr ist das Nettoexportvolumen insgesamt wieder angestiegen und beträgt 4,6 Prozent der Schweizer Milchmenge (Vorjahr 3,7 %). Die Bilanz hat sich vor allem beim Käse und bei den Frischmilchprodukten verschlechtert.

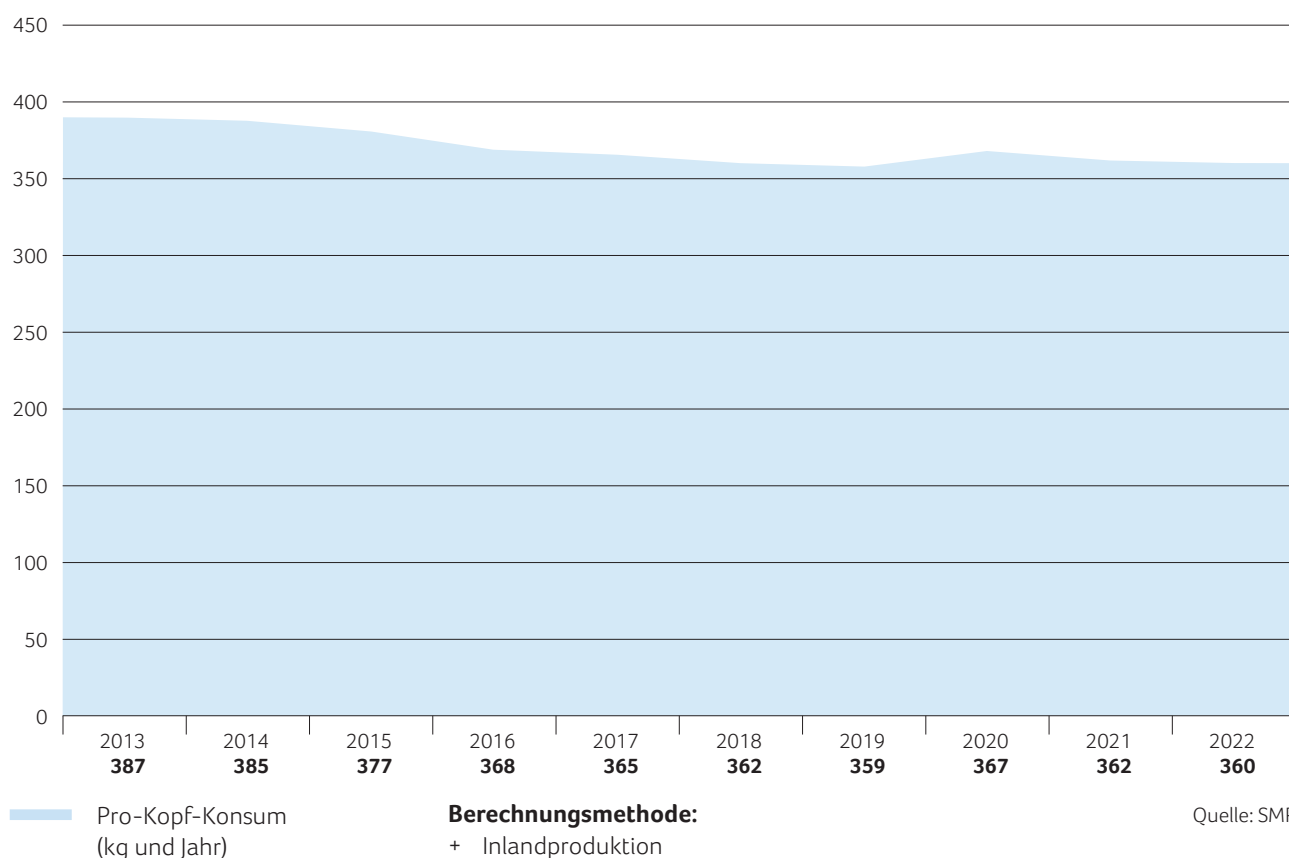
Besser sieht sie aus bei der Butter, den Lebensmittelzubereitungen und den Dauermilchwaren.

Details zum Aussenhandel s. Seite 36.

« Die Aussenhandelsbilanz hat sich vor allem beim Käse und bei den Frischmilchprodukten verschlechtert. »

Gesamtverbrauch von Milch und Milchprodukten in der Schweiz

Kilogramm pro Kopf und Jahr



Berechnungsmethode:

- + Inlandproduktion
- Export Milch und Milchprodukte
- + Import Milch und Milchprodukte
- ± Lagerveränderungen bei Butter und Käse
- ÷ durch die ortsansässige Bevölkerung

MILCHPRODUKTION

2023 haben 17'164 Betriebe 3'335'730 Tonnen Milch produziert. Das bedeutet eine Abnahme der Milchmenge um 0,6 Prozent. Bei silofrei produzierter Milch und bei Biomilch hat es einen deutlichen Rückgang gegeben. Molkereimilch ist mehr produziert worden als im Vorjahr. Offenbar haben Betriebe auf die Fütterung mit Silage umgestellt.

« Die pro Betrieb eingelieferte Milchmenge hat im Durchschnitt 188'568 Kilogramm betragen. Gegenüber dem Vorjahr hat sie um 3'804 Kilogramm oder 2,1 Prozent zugenommen. »

Milchproduktion stabil

2023 haben die Milchbauern 3'335'730 Tonnen Milch für die Verarbeitung in den Molkereien und Käsereien produziert. Die abgelieferte Menge hat gegenüber dem Vorjahr um 18'736 Tonnen oder 0,6 Prozent abgenommen.

Die Anzahl der Betriebe ist um 439 oder 2,5 Prozent auf 17'164 zurückgegangen.

Die Milchproduktion setzt sich wie folgt zusammen:

- 1'023'821 Tonnen oder 30,7 Prozent der Milch stammen von silofrei produzierenden Betrieben. Betriebe mit Silagefütterung haben 2'311'909 Tonnen Milch produziert.
- Die silofrei produzierte Milchmenge ist um 5,6 Prozent stärker zurückgegangen. Offenbar haben Betriebe auf die Fütterung mit Silage umgestellt. Hier hat die Menge nämlich um 42'480 Tonnen oder 1,9 Prozent zugenommen.
- Die Produktion von Biomilch hat abgenommen. 273'308 Tonnen Milch (-9'074 t oder -3,2 %) stammen von Biobetrieben. Biomilch hat einen Produktionsanteil von 8,2 Prozent (Vorjahr 8,4 %).

● Die pro Betrieb eingelieferte Milchmenge hat im Durchschnitt 188'568 Kilogramm betragen. Gegenüber dem Vorjahr hat sie um 3'804 Kilogramm oder 2,1 Prozent zugenommen.

● Die Anzahl Kühe auf den Milchproduktionsbetrieben ist um 10'174 auf 501'497 gesunken (-2,0 %).

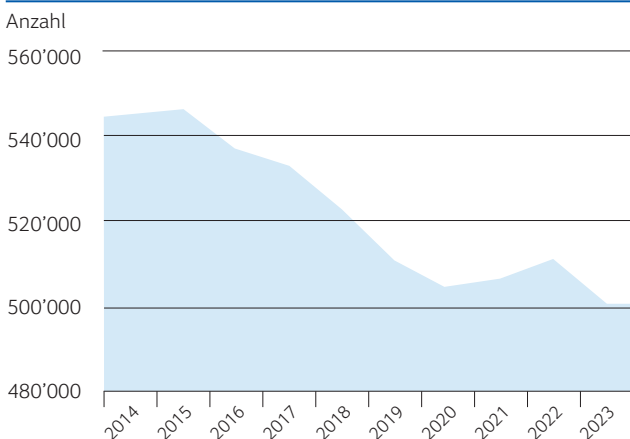
● Die Einlieferung pro Kuh beträgt 6'652 Kilogramm. Diese Menge hat um 96 Kilogramm oder 1,5 Prozent zugenommen.

Anzahl grosser Betriebe nimmt zu

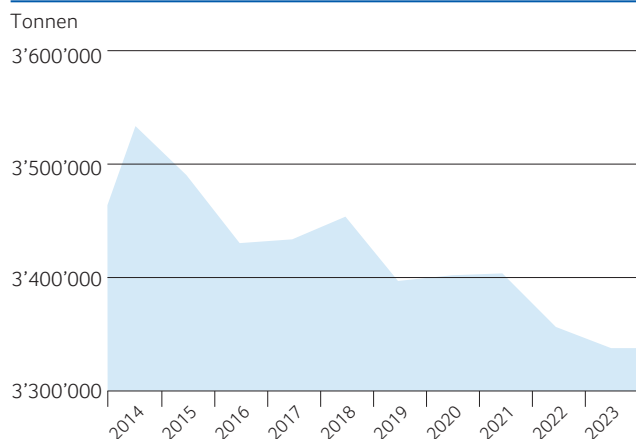
16,9 Prozent der Betriebe (Vorjahr 16,1 %) produzieren mehr als 300'000 Kilogramm Milch. Die 2'901 Betriebe (+64 ggü. Vorjahr) dieser Gruppe liefern 44,1 Prozent (Vorjahr 42,6 %) der gesamten Milch an die Verarbeiter. Die Zahl der Betriebe mit einer Produktion von über 1 Million Kilogramm hat von 95 auf 96 zugenommen.

11,5 Prozent der Betriebe produzieren weniger als 50'000 Kilogramm Milch. Ihre Milchmenge hat einen Anteil von 1,8 Prozent an der Gesamtproduktion.

Kühe zur Verkehrsmilchproduktion 2014 – 2023



Vermarktete Milchproduktion 2014 – 2023



MILCHVERARBEITUNG

Käse ist mit Abstand das wichtigste Produkt der Schweizer Milchwirtschaft. Die Herstellung von Butter ist 2023 nach drei Jahren Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent angestiegen.

Käse mit grösstem Anteil

2023 sind 44,1 Prozent der Schweizer Milch zu Käse verarbeitet worden. Gegenüber dem Vorjahr sind 68,7 Millionen Milchäquivalente (MMAE) beziehungsweise 4,5 Prozent weniger in die Käseproduktion geflossen.

Mit 15,3 Prozent der Verarbeitung ist Butter das zweitwichtigste Produkt der Milchwirtschaft. Gegenüber Vorjahr sind 49,2 MMAE oder 10,7 Prozent mehr zu diesem Produkt verarbeitet worden. Für die Sicherstellung der Versorgung des Inlandmarktes sind rund 6'700 Tonnen Butter importiert worden (minus 2'400 t ggü. Vorjahr).

10,4 Prozent der Milch sind zu Konsummilch verarbeitet worden. Entsprechend dem langjährigen Trend ist die Menge gegenüber dem Vorjahr um 8,0 MMAE oder 2,3 Prozent zurückgegangen.

Von grosser Bedeutung sind weiter die Verarbeitung zu Dauermilchwaren (10,1 % der Produktion) und Konsumrahm (8,4 %).

Die hergestellten Mengen der verschiedenen Produkte sind auf den Seiten 33 – 35 aufgeführt.

Mehrjahresvergleich: Mehr Käse, weniger Butter

Der Vergleich mit der Milchverarbeitung vor fünf Jahren zeigt interessante Entwicklungen. 2023 sind 119 Millionen Kilogramm oder 3,4 Prozent weniger Milch produziert worden als 2018. Trotz dieses Rückgangs sind 12 Millionen Kilogramm mehr Milch zu übrigen Frischmilchprodukten (+12 %) und 6 Millionen Kilogramm mehr Milch zu Quark (+22 %) verarbeitet worden.

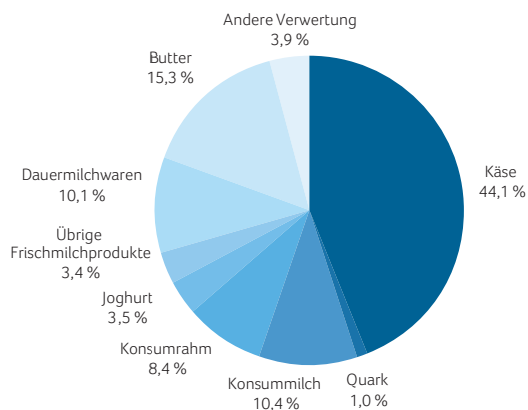
Zurückgegangen ist die Verarbeitung bei Dauermilchwaren (-44 Mio. MAE, resp. 12 %), Konsummilch (-37 Mio. MAE, resp. 10 %), Butter (-33 Mio. MAE, resp. -6 %) und Käse (-23 Mio. MAE, resp. -2 %).

« Im Vergleich zu 2018 sind 119 Millionen Kilogramm Milch weniger produziert und gleichzeitig 12 Millionen Kilogramm mehr zu übrigen Frischprodukten verarbeitet worden. »



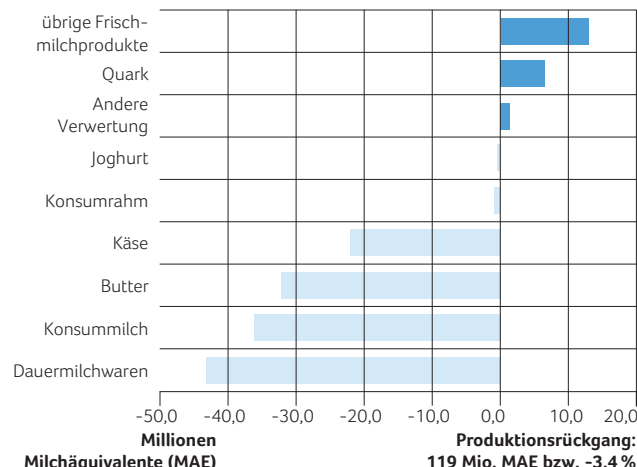
Marktlagebericht SMP, BOM, TSM, BSM und BOB

Verarbeitung der Milch 2023



Quelle: TSM Treuhand GmbH

Veränderung der Milchverarbeitung 2018 – 2023





KÄSEPRODUKTION

2023 sind in der Schweiz 197'258 Tonnen Käse hergestellt worden. Das sind 4'679 Tonnen beziehungsweise 2,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Käse hat im Export aktuell weiterhin einen schweren Stand.

« Fast 60 Prozent der silofrei produzierten Milch wird zu Le Gruyère AOP, Emmentaler AOP oder Appenzeller® verarbeitet. »

Mehr Mozzarella und Quark

Mit 29'344 Tonnen ist Le Gruyère AOP der am meisten produzierte Käse der Schweiz. Die Menge ist gegenüber Vorjahr um 2'593 Tonnen zurückgegangen und hat einen Anteil von 14,9 Prozent an der produzierten Käsemenge.

Mozzarella liegt mit 25'449 Tonnen (+1'083 t, resp. +4,4 %) auf Platz zwei der Rangliste, gefolgt von Quark mit 19'012 Tonnen (+1'202 t, resp. +6,7 %), Raclette Suisse® mit 16'711 Tonnen (-27 t, resp. -0,28 %) und Emmentaler AOP mit 13'390 (-1'683 t, resp. -11,2 %).

Die Hälfte der Produktion in fünf Sorten

Der Anteil der fünf grössten Käsesorten an der Schweizer Produktion beträgt fast unverändert 52,7 Prozent.

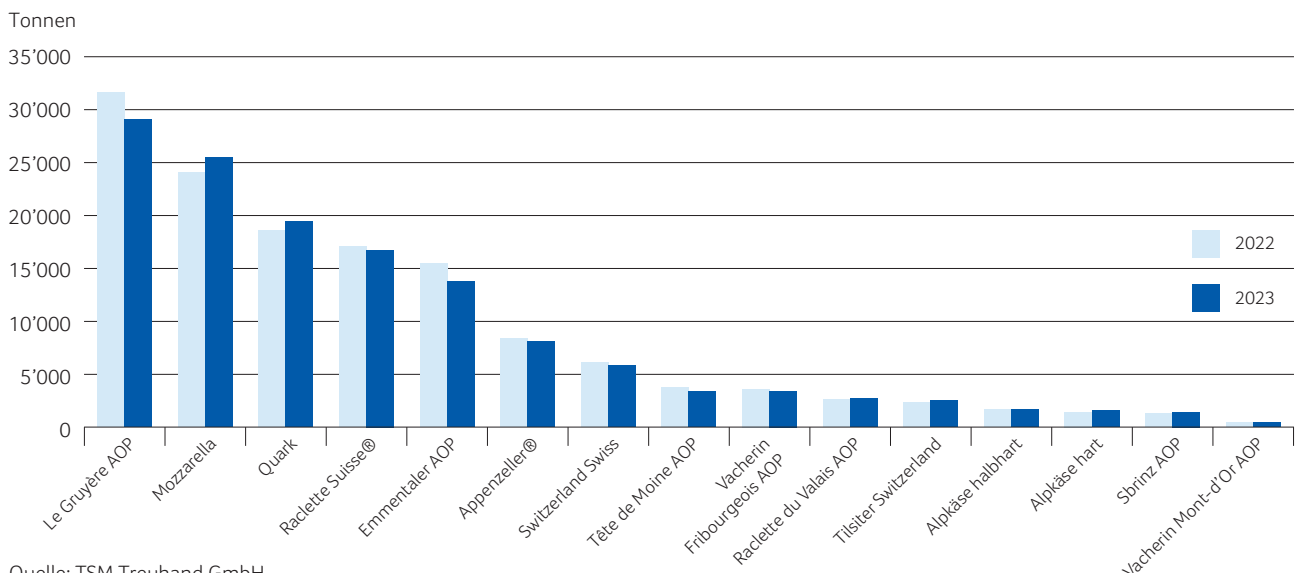
Die drei grössten Käsesorten aus Rohmilch (Le Gruyère AOP, Emmentaler AOP und Appenzeller®) haben einen Anteil von 25,6 Prozent. Rund 57 Prozent der silofrei produzierten Milch wird zu Le Gruyère AOP, Emmentaler AOP oder Appenzeller® verarbeitet.

Unterschiedliche Entwicklungen

Bei den weiteren Käsesorten ist die Produktionsbilanz unterschiedlich. Nach dem starken Rückgang im Vorjahr ist beim Appenzeller® noch 1 Prozent weniger produziert worden als im Vorjahr (7'747, resp. -77 t). Switzerland Swiss weist mit einer Menge von 5'998 Tonnen (-101 t, resp. -1,7 %) einen leichten Rückgang auf. Einen deutlichen Rückgang haben Tête de Moine AOP (-8,5 %) und Vacherin Fribourgeois AOP (-7,0 %) verzeichnet. Bei Raclette du Valais AOP (+2,1 %) und Tilsiter Switzerland (+2,8 %) ist die Produktionsmenge im Plus. Bei Alpkäse ist die Produktionsmenge stabil. Sbrinz AOP ist im Plus (2,5 %) und Vacherin Mont d'Or AOP im Minus (8,4 %). Die Gruppe «Andere Hartkäse» hat mit minus 1'138 Tonnen (-10,9 %) wie im Vorjahr einen deutlichen Rückgang verzeichnet.

Details zur Käseproduktion siehe Seite 35.

Produktion ausgewählter Käsesorten 2022 und 2023



Quelle: TSM Treuhand GmbH



DELEGIERTENVERSAMMLUNG

An der Delegiertenversammlung vom 12. April haben die Schweizer Milchproduzenten Boris Beuret als ihren neuen Präsidenten gewählt. Mit der «Vereinigung der Berner Milchproduzenten Cremo AG» ist der zwölfte regionale Milchproduzentenverband Mitglied der Dachorganisation SMP geworden.



Boris Beuret ist an der Delegiertenversammlung zum neuen SMP-Präsidenten gewählt worden.

Die Delegiertenversammlung der Schweizer Milchproduzenten hat Boris Beuret aus Corban JU im 1. Wahlgang und nach einer angeregten Debatte zum neuen Präsidenten gewählt. Er folgt auf Hanspeter Kern, welcher dieses Amt während zehn Jahren erfolgreich ausgeübt hat.

Jürg Dummermuth, Daniel Siegenthaler, Simon Thomann und Marc Zeller sind in den SMP-Vorstand gewählt worden. Als Suppleanten sind Andreas Gugger, Werner Aeschlimann, Niklaus Nussbaum und Henri-Pierre Dupraz gewählt worden.

Neues Mitglied

Die «Vereinigung der Berner Milchproduzenten CREMO AG» (VBMC) ist eine Produzentenorganisation mit rund 800 direkt angeschlossenen Milchproduzenten als direkte Mitglieder mit einer Milchmenge von rund 90 Millionen Kilogramm. Mitglieder bei VBMC können sowohl Molkereimilchproduzenten wie auch Käsereimilchproduzenten sein, welche direkt oder indirekt (einen Teil der) Milch an Cremo SA verkaufen. Die Delegierten haben dem Antrag der VBMC auf Beitritt zur SMP ohne Gegenstimme zugestimmt und damit den Organisationsgrad der SMP deutlich gestärkt.

Finanzierungsbeschlüsse

Die Delegierten haben die Jahresrechnungen 2022 genehmigt und die Organe entlastet.

Neben den unveränderten Beiträgen für die Interessenvertretung wurden auch die Marketingbeiträge für Milch und Käse bei unveränderten Ansätzen mit über 99 Prozent Ja-Stimmen für ein weiteres Jahr angenommen.

Die Mitgliedsorganisationen erheben auf der vermarkteten Milch der angeschlossenen Produzenten in der Periode vom 1. Mai 2023 bis 30. April 2024 folgende Beiträge pro Kilogramm Milch:

- Marketingfonds: 0,525 Rappen*
- Basismarketing Schweizer Käse: 0,20 Rappen*
- Finanzierung der Interessenvertretung: 0,17 Rappen

* Die Beiträge für den SMP-Marketingfonds und das Basismarketing Schweizer Käse sind Selbsthilfemassnahmen und durch den Bund auf Nichtmitglieder ausgedehnt worden.



Die Delegierten der regionalen Milchproduzentenverbände treffen sich jeweils im Kongresszentrum BERNEXPLO.



Delegiertenversammlung



Im November hat die SMP vier Regionaltagungen durchgeführt. Die Präsentationen und ein Video sind hier abrufbar.

VORSTAND

Der Vorstand der Schweizer Milchproduzenten SMP hat sich im Geschäftsjahr 2023 zu fünf ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung getroffen. Der Vorstandsausschuss ist für die Vorbereitung oder Ausführung von Geschäften des Vorstandes sechs Mal zusammengekommen.

2. Februar: Nomination Präsidentschaftskandidaten

- Der Vorstand beschliesst einstimmig, an der Delegiertenversammlung vom 12. April Boris Beuret (Miba), Christophe Noël (FSFL) und Urs Werder (VMMO) zur Wahl als Nachfolger von Hanspeter Kern vorzuschlagen.

9. März: Stellungnahme Agrarpaket/Vorbereitung DV

- Der Vorstand diskutiert das Agrarpaket 2023. Mit den bundesrätlichen Vorschlägen wird die Schweizer Milchproduktion geschwächt. Die SMP wird deshalb alles daran setzen, Korrekturen durchzubringen, damit auch in Zukunft die Versorgung primär aus dem Inland und nicht durch Importe erfolgt.
- Der Vorstand wählt Jürg Dummermuth als Ersatz für Andreas Hitz in die Kommission Milchprüfung.
- Der Vorstand bereitet die Geschäfte der Frühjahrs-Delegiertenversammlung vor. Er verabschiedet die Anträge zur Genehmigung der Jahresrechnung 2022 und des Geschäftsberichts 2022.

« Agrarpaket: Die SMP wird alles daran setzen, Korrekturen durchzubringen, damit auch in Zukunft die Versorgung primär aus dem Inland erfolgt. »

4. Mai: Wahl Vorstandsausschuss

- In den Vorstandsausschuss, zu dem statutengemäss der Präsident, die beiden Vizepräsidenten und zwei weitere Vorstandsmitglieder gehören, wählt der Vorstand Thomas Grüter (ZMP) und Urs Jenni (aaremilch).
- Mit der Weiterführung der MPC-Box zur Eiweiss-Stützung für vorerst ein Jahr stimmt der Vorstand für die Stabilität des Marktes.
- Der Vorstand unterstützt die Revision der landwirtschaftlichen Grundbildung und beantragt den Beitritt zur Bildungsplattform Oda AgriAliForm.

15. Juni: Vertretungen SMP

- Der Vorstand wählt Remo Siegenthaler als SMP-Vertreter in den Vorstand der Schweizer Rindviehproduzenten SRP. Zudem regelt er das Vorgehen für die Mutationen bei der Vertretung der «Milch» beim Schweizer Bauernverband in der Landwirtschaftskammer (LAKA) und in der Delegiertenversammlung (DV). Die Vertretung im Vorstand geht mit der DV des SBV vom November 2023 von Christophe Noël an Boris Beuret über.
- Schweizer Milchwirtschaft mit Zukunftspotenzial/Projekt BO Milch: Der Vorstand wird über die neue Arbeitsgruppe der BOM informiert, die sich mit der «Zukunft der Milchbranche» auseinandersetzen wird. Boris Beuret, Ruedi Bigler, Pirmin Furrer und Mireille Hirt vertreten die Milchproduzent:innen. Weiter gibt es vier Teilnehmer aus dem Kreis Verarbeiter/Detailhandel.
- Biodiversitätsinitiative und indirekter Gegenvorschlag: Die SMP beteiligt sich an einem Schreiben der landwirtschaftlichen Fachorganisationen an die Ständerätinnen und Ständeräte mit der Empfehlung, die Initiative und den indirekten Gegenvorschlag abzulehnen. Sowohl Initiative als auch Gegenvorschlag stellen eine Bedrohung für die einheimische Produktion dar.

5. Oktober: Tiergesundheit und Digitalisierung

- Projekt zur Überwachung und Verbesserung von Paratuberkulose in der Schweizer Rindviehpopulation: Der Vorstand nimmt zur Kenntnis, dass das Projekt sistiert ist und beim BLW kein Beitragsgesuch (QuNaV) eingereicht wird. NTGS hat den Lead zur Änderung der Tierseuchen-Verordnung beim BLV.
- Impfen beim Schweizer Kalb/Umsetzungskonzept der Task Force KGD: Herr Konrad Lustenberger (MSD Animal Health Schweiz, Luzern) orientiert den Vorstand über Kälberkrankheiten, den Einsatz von Antibiotika und über die Nützlichkeit der Impfung der Kälber.



Vorstand und
Vorstandsausschuss



Ständige
Kommissionen



Christophe Noël, 1. Vizepräsident, dankt dem abtretenden Präsidenten Hanspeter Kern an dessen letzter Vorstandssitzung für seinen grossen Einsatz in den letzten 10 Jahren.

Jürg Dummermuth wird an der nächsten Sitzung der Task-Force Kälbergesundheit eine angemessene Entschädigungsforderung für die Kälberimpfung vertreten.

● Digitalisierung: Herausforderungen & administrative Vereinfachungen: Christian Schönbächler (Präsident Barto AG) orientiert den Vorstand über die Organisation der Barto AG und über ihre Dienstleistungen. Er unterstreicht die Bedeutung einer einzigen, nationalen Organisation, wo sämtliche Daten der Bauern gesammelt werden, damit der Landwirt seine Daten nicht x-fach neu erfassen muss. Die Barto AG hat eine weitere Finanzierungsrunde lanciert. Die SMP macht darauf aufmerksam, dass der Pflanzenbau im Aktionariat nicht vertreten ist. Es müssen Anreize geschaffen werden für diejenigen, die sich an der Finanzierung bereits beteiligt haben.

7. Dezember: Budgets 2024 der SMP

● Der Vorstand informiert sich über die geplanten Aktivitäten im Jahr 2024 und verabschiedet die Budgets für das Milchmarketing, den Milchstützungsfonds und den Verband.

- Der Vorstand nimmt Kenntnis von der neu ausgehandelten Vereinbarung zwischen Bio Suisse und SMP zur Überweisung von Marketingbeiträgen basierend auf der produzierten und zu Bio-Produkten vermarkteten Milchmenge ab 1.1.2024.
- Der Vorstand wählt Yann Verdon (Cremo SA) ins Fachgremium Marketing.
- Der Vorstand beschliesst, den «Selbstcheck Lebensqualität» per 1.1.2025 umzusetzen.
- Politische Geschäfte: Der Vorstand wird orientiert über die Differenzbereinigung Bundes-Budget 2024, den Stand AP 2030 und das Programm GMF+.

« Phase 2 Grüner Teppich: Der Vorstand unterstreicht die Haltung, dass es ohne substanziellen Preiszuschlag keine Phase 2 geben kann. »

- Phase 2 Grüner Teppich: Der Vorstand unterstreicht die bisherige Haltung, dass es ohne substanziellen Preiszuschlag keine Phase 2 geben kann.

- Zahlungsrahmen 2026 – 2029: Der Vorstand weist die vorgeschlagene Kürzung zurück und fordert einen mindestens unveränderten Zahlungsrahmen für die nächsten vier Jahre.

Kommission Käseemilch

Die Kommission Käseemilch hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Die wichtigsten Themen waren:

- Kompensationsmassnahmen zur Umsetzung der 1. Phase des Branchenstandards für Nachhaltige Schweizer Milch (Grüner Teppich) sowie Weiterentwicklung des Standards.
- Markt- und Preislage in den verschiedenen Sortenorganisationen und allgemeine Marktlage.
- Informationen zu den Forschungsarbeiten von Agroscope und zu einer Maturaarbeit im Bereich Emmentaler Switzerland AOP bezüglich automatische Melksysteme und Produktion von Rohmilchkäse aus silofrei produzierter Milch.
- Das hängige Gesuch der Sortenorganisation Emmentaler für die Verlängerung der Verarbeitungsfrist nach dem Melken von 24 auf 29 Stunden im Pflichtenheft AOP.

Die Mitglieder haben zudem über agrarpolitische Themen, insbesondere die zukünftige Auszahlungsform der Milchzulagen, sowie über die Situation beim Trockenstellen (Zitzenversiegler versus Einsatz von Antibiotika) diskutiert. Ein Höhepunkt war der Anlass im Juni in der Appenzeller Schaukäserei in Stein AR mit der Präsenz des neuen SMP-Präsidenten. Der Informationsaustausch der Sortenvertreter und die gemeinsame Beurteilung der nationalen und internationalen Lage in Markt und Agrarpolitik stärkt und erweitert das gemeinsame Verständnis der Kommissionsmitglieder und unterstützt die Entscheidungsfindung in den Regionen.

FINANZBERICHTERSTATTUNG: JAHRESRECHNUNG 2023

Die Jahresrechnung 2023 schliesst auf konsolidierter Basis mit einem Jahresverlust von 1 Million Franken ab. Das Budget 2023 sah einen Verlust von 0,069 Millionen Franken vor.

Das Betriebsergebnis (EBIT) weist ein Minus von 2,729 Millionen Franken aus und ist um 0,488 Millionen tiefer als budgetiert sowie um 0,226 Millionen tiefer als im Vorjahr.

Die Nettoerlöse liegen insgesamt 1,26 Prozent über Budget. Die vermarktete Milchmenge sank gegenüber dem Vorjahr um 0,56 Prozent.

Im Bereich des Sprachdienstes Trait d'Union war das Auftragsvolumen an externen Aufträgen rückläufig und der Stellenetat wurde reduziert. Der Organisationsgrad der SMP stieg aufgrund des Beitritts der Vereinigung Berner Milchbauern Cremo (VBMC) an. Die Erträge aus Marketingmassnahmen 2023 sind auf dem Niveau des Vorjahres. Die Marketingbeiträge sanken aufgrund der tieferen Milchmenge ein wenig. Dafür konnte der Drittertrag gesteigert werden.

Die Projektunterstützung des Bundes für bewilligte Massnahmen für die Basiskommunikation von Schweizer Milch und Milchprodukten wurde durch eine zusätzliche Unterstützung für gamifiziertes Marketing* von 0,065 Millionen Franken ergänzt. Ansonsten blieb sie gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 8,2 Millionen Franken für das Basismarketing und 0,2 Millionen für den Podcast.

Der Personalaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 0,18 Millionen Franken. Der übrige betriebliche Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,156 Millionen Franken. Wie schon im Jahr 2022 wurde auch im Jahr 2023 der SMP-Mitgliedsbeitrag an den Schweizer Bauernverband SBV mit 0,680 Millionen Franken sowie ein Betrag von rund 0,156 Millionen Franken für die Basiskommunikation vergütet.

Das Netto-Finanzergebnis betrug 1,665 Millionen Franken und lag somit 0,155

Bilanz SMP konsolidiert per 31. Dezember 2023

Aktiven (in 1'000 CHF)	2023	%	2022	%
Flüssige Mittel	3'839	4,2	7'452	7,8
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	22'337	24,7	45'120	47,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'228	6,9	6'183	6,5
Übrige kurzfristige Forderungen	1'072	1,2	1'004	1,1
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	108	0,1	124	0,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'179	4,6	4'668	4,9
Total Umlaufvermögen	37'763	41,8	64'552	67,6
Finanzanlagen	2'087	2,3	2'242	2,3
Beteiligungen	363	0,4	363	0,4
Mobile Sachanlagen	995	1,1	928	1,0
Grundstücke und Bauten	49'067	54,3	27'404	28,7
Immaterielle Werte (Software)	56	0,1	72	0,1
Total Anlagevermögen	52'568	58,2	31'009	32,4
Total Aktiven	90'331	100,0	95'561	100,0
Passiven (in 1'000 CHF)	2023	%	2022	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'345	4,8	2'772	2,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	235	0,3	632	0,7
Passive Rechnungsabgrenzung	948	1,0	772	0,8
Kurzfristige Rückstellungen	461	0,5	479	0,5
Total Fremdkapital kurzfristig	5'988	6,6	4'654	4,9
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	45	0,1	5'607	5,9
Rückstellungen sowie ähnliche Positionen	9'608	10,6	9'606	10,1
Total Fremdkapital langfristig	9'654	10,7	15'213	15,9
Genossenschaftskapital	3'000	3,3	3'000	3,1
Fondskapital	25'535	28,3	25'564	26,8
Kumulierte Gewinne aus dem Vorjahr	47'158	52,2	47'784	50,0
Jahresgewinn (+) -verlust (-)	-1'004	-1,1	-655	-0,7
Total Eigenkapital	74'689	82,7	75'693	79,2
Total Passiven	90'331	100,0	95'561	100,0

Millionen Franken über Budget. In das Finanzergebnis fliessen keine unrealisierten Kursgewinne ein. Seit 2012 erfolgt die Bewertung der Wertschriften unverändert gemäss dem Imparitätsprinzip. Einen wichtigen Beitrag zur Abdeckung des operativen Betriebsverlustes leistet auch der Liegenschaftserfolg, im Berichtsjahr von 1,049 Millionen Franken vor Abschreibungen (Abschreibungen = 0,858 Millionen Franken).

* Einsatz von spielerischen Elementen oder ganzen Spielen in verschiedenen Bereichen des Marketings.

Konsolidierte Bilanz

Die Bilanzsumme per 31.12.2023 sank auf konsolidierter Basis um 5,23 Millionen Franken auf 90,331 Millionen Franken. Dies ist damit zu begründen, dass im Jahr 2023 das Kontokorrent mit der Vorsorgestiftung SMP von rund 5 Millionen Franken vollumfänglich zurückbezahlt wurde. Die Eigenkapitalquote stieg dadurch auf 82,7 Prozent (Vorjahr: 79,2%).

Das Umlaufvermögen sank um 26 Prozent auf 41,8 Prozent. Zurückzuführen ist diese Veränderung auf den Abfluss von liquiden Mitteln für den Kauf der Liegenschaft Laubeggstrasse 68. Dem-

Erfolgsrechnung SMP konsolidiert per 31. Dezember 2023

(in 1'000 CHF)	2023	%	2022	%
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	37'906	100,0	38'397	100,0
Materialaufwand und Dritteleistungen	-25'684	-67,8	-25'639	-66,8
Bruttogewinn (+) / -verlust (-)	12'222	32,2	12'758	33,2
Personalaufwand	-11'257	-29,7	-11'435	-29,8
Übriger betrieblicher Aufwand	-3'281	-8,7	-3'125	-8,1
Betrieblicher Gewinn (+) / Verlust (-) vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-2'316	-6,1	-1'802	-4,7
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	-413	-1,1	-701	-1,8
Betrieblicher Gewinn (+) / Verlust (-) vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2'729	-7,2	-2'503	-6,5
Finanzaufwand	-254	-0,7	-1'449	-3,8
Finanzertrag	1'919	5,1	1'943	5,1
Liegenschaftserfolg (inklusive Abschreibungen Liegenschaften)	191	0,5	474	1,2
Gewinn (+) / Verlust (-) vor ausserordentlichem Erfolg und Steuern	-873	-2,3	-1'534	-4,0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-121	-0,3	-36	-0,1
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	43	0,1	969	2,5
Gewinn (+) / Verlust (-) vor Steuern	-951	-2,5	-602	-1,6
Direkte Steuern aktuelles Jahr	-53	-0,1	-52	-0,1
Direkte Steuern Vorjahre			-1	0,0
Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	-1'004	-2,6	-655	-1,7

zufolge erhöhte sich das Anlagevermögen um 26 Prozent auf 58,2 Prozent. Die 37,763 Millionen Umlaufvermögen stehen einem kurzfristigen Fremdkapital von 5,988 Millionen Franken gegenüber. Die Liquiditätssituation darf somit unverändert als stabil und vorsichtig ausgerichtet bezeichnet werden.

Bei der Mittelanlage wird weiterhin der nachhaltigen Substanzerhaltung gegenüber einer risikoträchtigen Renditeoptimierung Priorität eingeräumt. Die Passivseite zeigt ein gutes Verhältnis zwischen kurz- wie langfristigem Fremd- und Eigenkapital. Zinsbelastete Fremdfinanzierungen bestehen keine. Per 31.12.2023 besteht somit unverändert ein gesundes Bilanzbild.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Die Nettoerlöse von insgesamt 37,906 Millionen Franken werden zu 60 Prozent durch Produzentenbeiträge und zu 18 Prozent durch eigene Dienstleistungen generiert. Ergänzt wird die Position durch Mittel des Bundes zur Absatzförderung zu 22 Prozent. Der Betriebs- und Materialaufwand inkl. Leistungen Dritter sowie der Personalaufwand erreichen zusammen 40,221 Millionen Franken und sind damit 0,023 Millionen Franken höher als im Vorjahr.

Lagebericht

Geschäftsverlauf/wirtschaftliche Lage

Die wesentlichen Aussagen zum Lagebericht gemäss Art. 961c OR sind im Geschäftsbericht festgehalten.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden bei der SMP im Jahresdurchschnitt 106 Vollzeitstellen. Bei den Festangestellten waren es 87 und bei Aushilfen für Anlässe und Events 19 Vollzeitstellen. Insbesondere durch die saisonalen Schwerpunkte der Marketingaktivitäten fallen bei den Aushilfen starke Schwankungen im Personalbestand an.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstandsausschuss hat sich mit den möglichen Risiken beschäftigt. Anhand eines Risikokatalogs wurden Risiken aufgeführt, beurteilt, gewichtet, zugeordnet und Massnahmen festgehalten. Planmässig werden die Risikofaktoren zumindest jährlich überprüft und allfällig ergänzt oder bereinigt.

Bestellungs- und Auftragslage/ Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die SMP ist die Dachorganisation, der nationale Verband der Schweizer Milchproduzenten. In dieser Funktion beteiligt er sich an Forschungsprojekten, vornehmlich von Bildungs- und Forschungsinstitutionen, welche einen landwirtschaftlichen Bezug, insbesondere zur Milchwirtschaft im Allgemeinen haben.

Aussergewöhnliche Ereignisse/ Zukunftsaussichten

Die hier wesentlichen Aussagen sind im Geschäftsbericht umfassend festgehalten.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2023

Firma, Name, Rechtsform und Sitz

Schweizer Milchproduzenten SMP Genossenschaft mit Sitz in Bern
(UID-Nummer: CHE-105.903.217 MWST).

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze/Stetigkeit

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach dem Vorsichtsprinzip erstellt und entspricht dem neuen Rechnungslegungsrecht gemäss den Art. 957 bis 962 OR.

Zum Wohle der Genossenschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Die Gliederung von Einzelpositionen wurden zur besseren Lesbarkeit teilweise neu gegliedert. Die Darstellung der Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

Wertschriften des Umlaufvermögens und Wertberichtigungen

Bei den Wertschriften des Umlaufvermögens handelt es sich um börsengehandelte Titel, welche als Liquiditätsreserve dienen. Die Bewertung erfolgt seit 2012 gemäss Niederstwertprinzip höchstens zu Anschaffungswerten oder tiefer liegenden Kurswerten. Um den Einfluss von Kursschwankungen auf das Ergebnis zu reduzieren, wird eine Wertberichtigung von 4 % auf Obligationen und 30 % auf Aktien gebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung (Delkrede) wird nach Fälligkeiten mit verschiedenen Berechnungssätzen eruiert, zuzüglich benötigter Einzelwertberichtigungen.

Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen erfolgen nach der linearen Methode. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden einzelfallmässig nach Bedarf und Ermessen durch die Geschäftsleitung beurteilt.

Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer vorsichtigen Schätzung durch die Geschäftsleitung bestimmt.

Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der konsolidierten Bilanz und konsolidierten Erfolgsrechnung
Die detaillierten Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen sind vorliegend und können vollumfänglich nachgewiesen werden. Sie bildeten unter anderem Bestandteil der Unterlagen zur ordentlichen Revision.

Wesentliche Beteiligungen	31.12.2023	31.12.2022
Emmentaler Schaukäserei AG mit Sitz in Affoltern im Emmental		
Aktienkapital	4'522'600	4'522'600
Kapitalanteil – Buchwert p.m.	993'600	993'600
Stimmrechtsanteil	22%	22%
Appenzeller Schaukäserei AG mit Sitz in Stein AR		
Aktienkapital	2'550'000	2'550'000
Kapitalanteil – Buchwert p.m.	783'000	783'000
Stimmrechtsanteil	31%	31%
Société coopérative «Laiterie de Gruyères» mit Sitz in Gruyères		
Genossenschaftskapital	2'020'000	2'020'000
Kapitalanteil – Buchwert p.m.	664'000	664'000
Kapitalanteil in % (Stimmrechtsanteil ~ 2 %)	33%	33%
Schweizer Agrarmedien AG mit Sitz in Münchenbuchsee		
Aktienkapital	1'320'000	1'320'000
Kapitalanteil – Buchwert p.m.	420'000	420'000
Stimmrechtsanteil	32%	32%
Liebfeld Kulturen AG mit Sitz in Posieux-Hauterive (im Milchstützungsfonds)		
Aktienkapital	1'000'000	1'000'000
Kapitalanteil – Buchwert	201'000	201'000
Stimmrechtsanteil	20%	20%
BO Butter GmbH mit Sitz in Bern		
Stammkapital	500'000	500'000
Kapitalanteil – Buchwert p.m.	168'000	168'000
Stimmrechtsanteil	34%	34%
Le Journal Agri Sàrl mit Sitz in Lausanne		
Stammkapital	401'000	401'000
Kapitalanteil – Buchwert p.m.	104'000	104'000
Stimmrechtsanteil	26%	26%
TSM Treuhand GmbH mit Sitz in Bern		
Stammkapital	270'000	270'000
Kapitalanteil – Buchwert p.m.	62'000	62'000
Stimmrechtsanteil	23%	23%
Caseificio dimostrativo del Gottardo SA mit Sitz in Airolo		
Aktienkapital	3'700'000	3'700'000
Kapitalanteil – Buchwert p.m.	100'000	100'000
Stimmrechtsanteil	3%	3%

Mietverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	2023	2022
in den nächsten 12 Monaten fällig	717'859	907'655
in mehr als 12 Monaten fällig	2'153'577	2'841'260
	2'871'436	3'748'915

Sonstige Angaben	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	5'715'988

Die gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung vom 14.04.2004 (CHF 8,8 Mio.) zweckgebundenen Mittel sind über flüssige Mittel sowie kurzfristig gehaltene Wertschriften sichergestellt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Prüfung der Jahresrechnung durch die Revisionsstelle am 26. Februar 2024 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Honorar der Revisionsstelle	2023	2022
Honorar für Revisionsdienstleistungen	57'940	69'690
Honorar für andere Dienstleistungen	6'639	5'626
	64'579	75'316

Bei den anderen Dienstleistungen im Berichtsjahr handelt es sich um Beratungsdienstleistungen.

ZUSAMMENSETZUNG DER GREMIEN

Ehrenpräsidenten

Kern Hanspeter, Buchberg SH

Kühne Josef, Benken SG

Vorstand	Mitgliedsorganisation	Suppleanten des Vorstandes
Boris Beuret, Corban JU, Präsident		
Egli Hanspeter, Trachslau SZ, 1. Vizepräsident	VMMO	Preisig Alfred, Frümser SG
Neff Sepp, Appenzell Enggenhütten AI	VMMO	
Werder Urs, Ganterschwil SG	VMMO	
Grüter Thomas, St. Urban LU	ZMP	Furrer Pirmin, Luzern LU
Schnider Markus, Hasle LU	ZMP	
Jenni Urs, Ins BE	aaremilch	Jungen Hansueli, Wimmis BE
Thomann Simon, Utzenstorf BE	aaremilch	
Dummermuth Jürg, Thörishaus BE	MM	Aeschlimann Werner, Wangen ZH
Schlegel Sabrina, Oschwand BE	MM	
Marti Anton, Rüttenen SO	MIBA	Gugger Andreas, Aesch BL
Siegenthaler Remo, Niederbipp BE	MIBA	
Vetterli Daniel, Rheinklingen TG	TMP	Fatzer Jürg, Weinfeld TG
Siegenthaler Daniel, Schangnau BE	VBMC	Nussbaum Niklaus, Wattenwil BE
Yerly Gabriel, Berlens FR	FSFL	Nicolet Yves, Cottens FR
Noël Christophe, Vuissens FR, 2. Vizepräsident	FSFL	
Benoit Marc, Romainmôtier VD	PROLAIT	Kern Anthony, Rossens VD
Bonjean Michel, Vouvry VS	FLV	Mottiez Steve, Collonges VS
Zeller Marc, Vernier GE	LRG	Dupraz Henri-Pierre, Soral GE
Balmelli Fabio, San Antonino TI	FTPL	Dazio Michele, Fusio TI

Vorstandsausschuss

Boris Beuret, Corban JU, Präsident

Egli Hanspeter, Trachslau SZ, 1. Vizepräsident

Noël Christophe, Vuissens FR, 2. Vizepräsident

Grüter Thomas, St. Urban LU

Jenni Urs, Ins BE

Kontrollstelle

Balmer-Etienne AG, Bern

Geschäftsleitung

Hagenbuch Stephan, Marly FR, Direktor

Pittet Pierre-André, Schüpfen BE, Vize-Direktor

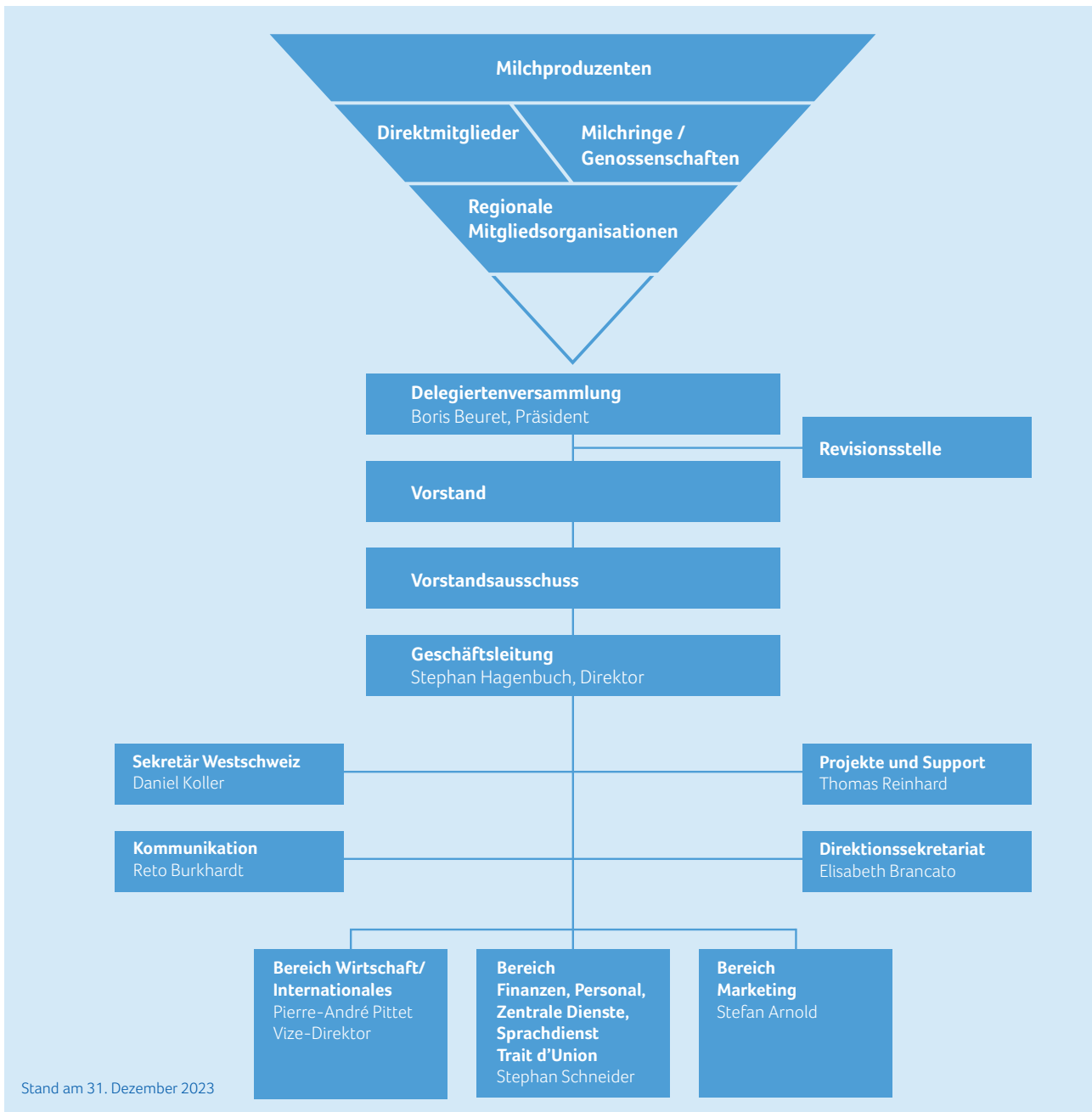
Arnold Stefan, Zürich ZH

Koller Daniel, Montsevelier JU

Schneider Stephan, Rümli BE

Die Besetzung des Vorstandes gilt für die Amtsperiode 2023 bis 2027

ORGANIGRAMM DER SMP



DOKUMENTARISCHER TEIL: KENNZAHLEN

Kennzahlen der Milchproduktion in der Schweiz

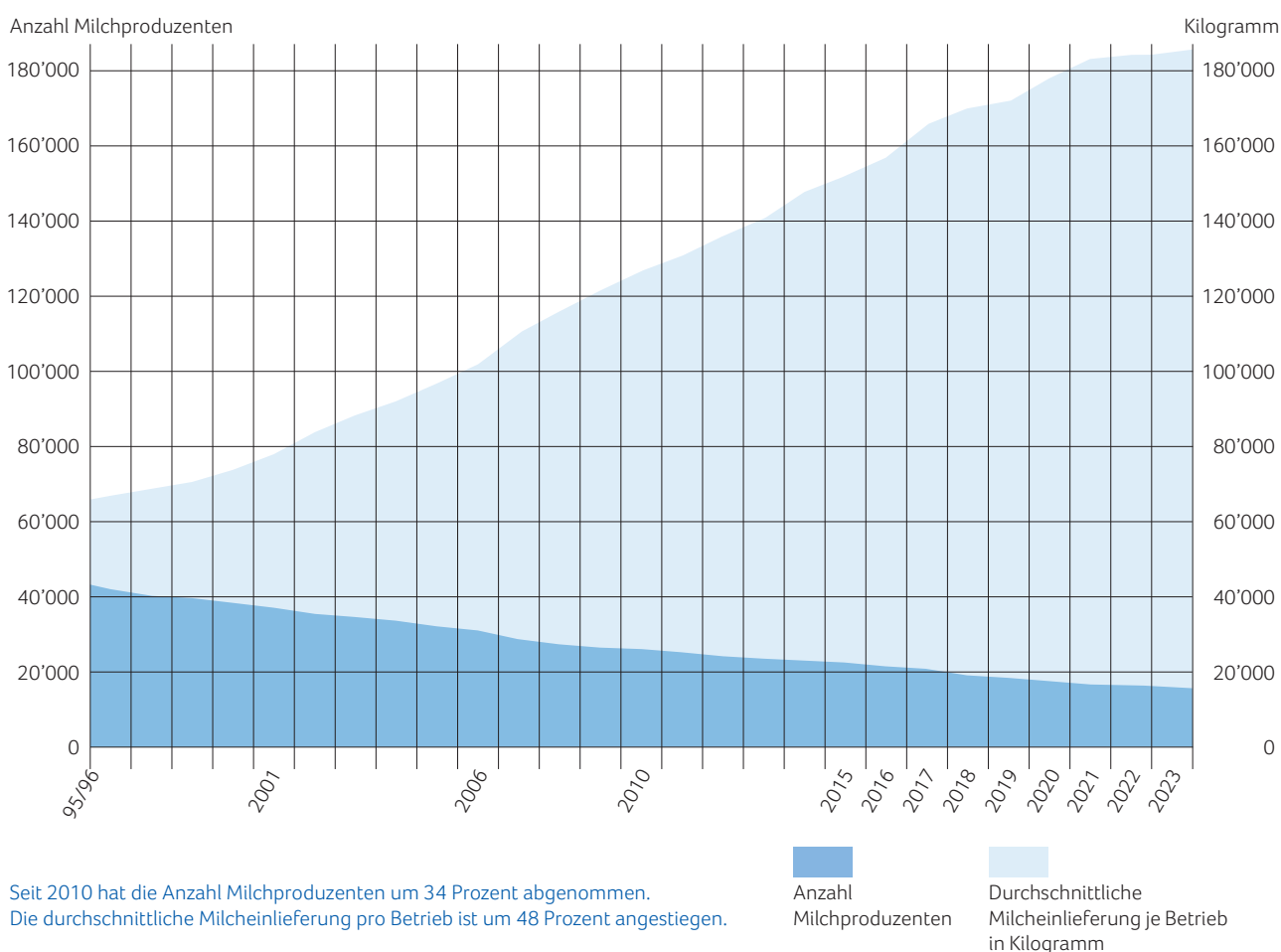
Ganzjahresbetriebe (ohne Sömmerungsbetriebe)	Milchjahr		Kalenderjahr				2023	Veränderung 2022/2023	
	00/01	05/06	2010	2015	2020	2022			%
Anzahl Milchproduzenten*	38'082	30'163	26'097	21'765	18'396	17'603	17'164	-439	-2,5
Ø Nutzfläche je Milchbetrieb in Hektaren	19,1	21,4	23,5	25,1	27,6	29,0	29,0	0,0	0,0
Anzahl Milchkühe zur Verkehrsmilch- produktion	615'645	565'200	566'047	546'553	506'710	511'671	501'497	-10'174	-2,0
Ø Anzahl Kühe je Betrieb	16,2	18,7	21,7	25,1	27,5	29,1	29,2	0,2	0,5
Ø Einlieferung je Betrieb in Kilogramm	81'691	101'589	127'082	154'705	178'936	184'764	188'568	3'804	2,1
Ø Einlieferung je Hektare in Kilogramm	4'277	4'747	5'518	6'079	6'483	6'371	6'502	131	2,1
Ø Einlieferung je Kuh in Kilogramm	5'053	5'421	5'859	6'161	6'496	6'556	6'652	96	1,5
Ø Milchleistung der Herdebuchtiere je Kuh in Kilogramm **	6'405	7'044	7'237	7'512	7'859	7'871	7'897	26	0,3

* Ganzjahresbetriebe und Betriebsgemeinschaften (ohne Sömmerungsbetriebe)

Quelle: TSM Treuhand GmbH

** Kontrolljahr Mai–April

Entwicklung der Anzahl Milchproduzenten und der Milcheinlieferungen von 1995 bis 2023



MILCHPREISE

Standard-Produzentenpreis für Molkereimilch und Segmentierung

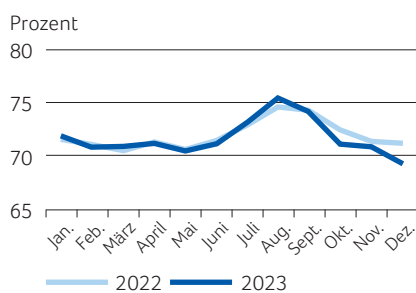
Für die Molkereimilch berechnet die SMP den Standard-Produzentenpreis (SPP). Die Erhebung beruht auf den Vertragskonditionen und Angaben der Milchkäufer sowie den Milchgeldabrechnungen der Produzenten. Die Berechnungsbasis bildet eine jährliche Liefermenge von 180'000 Kilogramm Milch mit einem Gehalt von 4,0 Prozent Fett und 3,3 Prozent Eiweiss. Die Zulage für Verkehrsmilch von 5 Rappen ist im SPP enthalten.

Mehr dazu auf www.swissmilk.ch/milchpreis

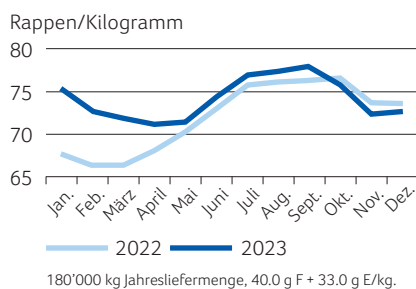
Von grossem Interesse ist auch die Segmentierung: Anteil A-Milch, A- und B-Preise.

Segmentierung

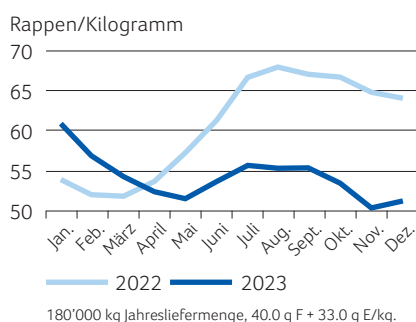
Anteil A-Molkereimilch



A-Preis Durchschnitt Schweiz SPP 180'000 Molkereimilch ÖLN ab Hof

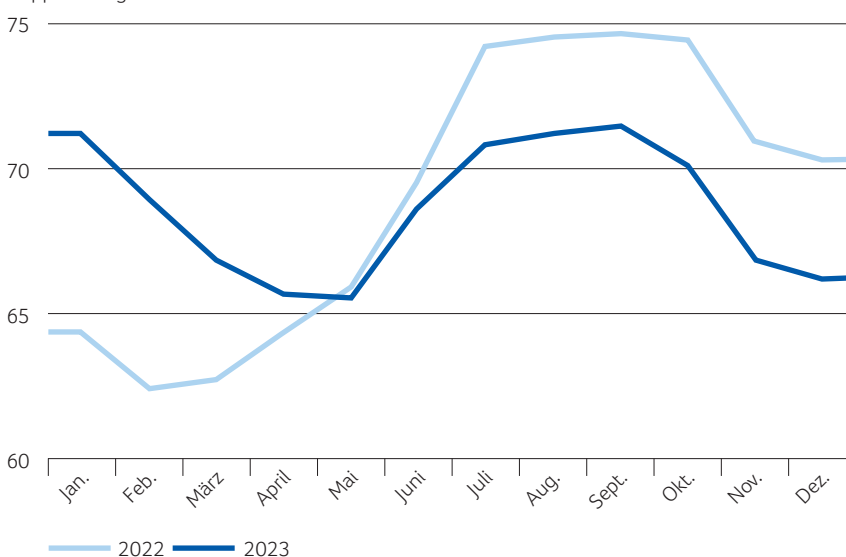


B-Preis Durchschnitt Schweiz SPP 180'000 Molkereimilch ÖLN ab Hof



Standard-Produzentenpreis (SPP) 180'000 Molkereimilch ÖLN ab Hof

Rappen/Kilogramm



Molkereimilch	Jahr	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	M12*	
ÖLN															
SPP	Rp./kg	2023	71,3	68,4	67,3	65,7	65,4	68,6	71,3	72,0	72,2	70,2	66,8	66,8	68,8
Schweiz		2022	64,4	62,4	62,5	64,1	66,8	69,8	74,1	74,5	74,8	74,7	71,6	71,4	69,3
Anteil A	%	2023	71,6	70,9	70,7	71,4	70,4	71,7	73,4	75,9	74,3	71,3	71,2	69,7	71,8
		2022	71,4	70,9	70,1	71,1	70,6	71,9	73,2	74,9	74,4	72,9	71,6	71,5	72,0
A-Preis	Rp./kg	2023	75,1	72,7	72,3	71,3	71,4	74,4	77,1	77,3	77,7	76,7	73,2	73,3	74,4
		2022	68,5	66,5	66,6	68,1	70,6	73,1	76,6	76,8	77,0	77,3	74,2	74,2	72,5
B-Preis	Rp./kg	2023	61,2	57,2	54,8	52,4	51,2	53,3	55,3	55,2	55,2	53,5	50,3	51,4	54,3
		2022	54,3	52,7	52,5	54,1	57,3	61,3	67,5	68,6	68,3	68,2	65,0	64,7	61,2

*M12: Mittelwert der 12 Monate

SPP Erstmilchkäufer Bio-Milch

(Basis: 180'000 kg Jahresliefermenge, Gehalt 73 g/kg, ab Hof abgeholt)

	Kalenderjahr 2022 Rp./kg	Kalenderjahr 2023 Rp./kg	Veränderung 2022/2023 Rp./kg
aaremilch AG	86,67	89,05	2,39
Biedermann Molkerei AG	85,48	87,59	2,10
Crema SA	86,15	89,54	3,38
Emmi AG	88,57	90,73	2,16
LRG	85,75	86,62	0,87
Milco	87,34	87,23	-0,11
mooh	86,11	88,88	2,77
Strähl Käse AG	85,51	88,59	3,08
ZMP	88,46	90,79	2,33
Züger Frischkäse AG	86,72	88,25	1,53
Durchschnitt Schweiz	86,95	89,34	2,39

Quelle: SMP Milchpreismonitoring

MILCHPREISE/MILCHQUALITÄT

Ausbezahlte Milchpreise für Käseemilch

Im ausbezahlten Milchpreis für Käseemilch, franko Käserei eingeliefert, sind folgende Preiskomponenten enthalten: Basispreis, Verkäsungszulage, Zulage für Verkehrsmilch, saisonale Preisstaffelung, Lademengen, Zuschläge beziehungsweise Abzüge für Gehalt und Qualität, Transport, periodische Nachzahlungen sowie Boni und Prämien aller Art.

Im ausbezahlten Käseemilchpreis nicht enthalten sind: Siloverzichtszulage, Molke, Beiträge an Marketing-Selbsthilfemassnahmen und Organisationen, sonstige Verrechnungen, Gegenleistungen aller Art wie beispielsweise Warenbezüge oder Mieten.

Mehr Informationen erhalten Sie im Internet auf swissmilk.ch/milchpreis.

Milchqualität weiter auf sehr hohem Niveau

Die hygienische Qualität von Schweizer Milch ist von höchster Güte. Dies belegen die Ergebnisse der Qualitätskontrolle des Berichtsjahrs 2023 aufs Neue. Von den über 380'000 Proben, die im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Milchkontrolle erhoben und bei Süsselab untersucht wurden, erfüllten 97,07 Prozent beim Kriterium Zellgehalt die strengen Schweizer Normen. Bei der Keimbelastung waren 99,29 Prozent der Proben einwandfrei und beim Hemmstoffnachweis 99,96 Prozent.

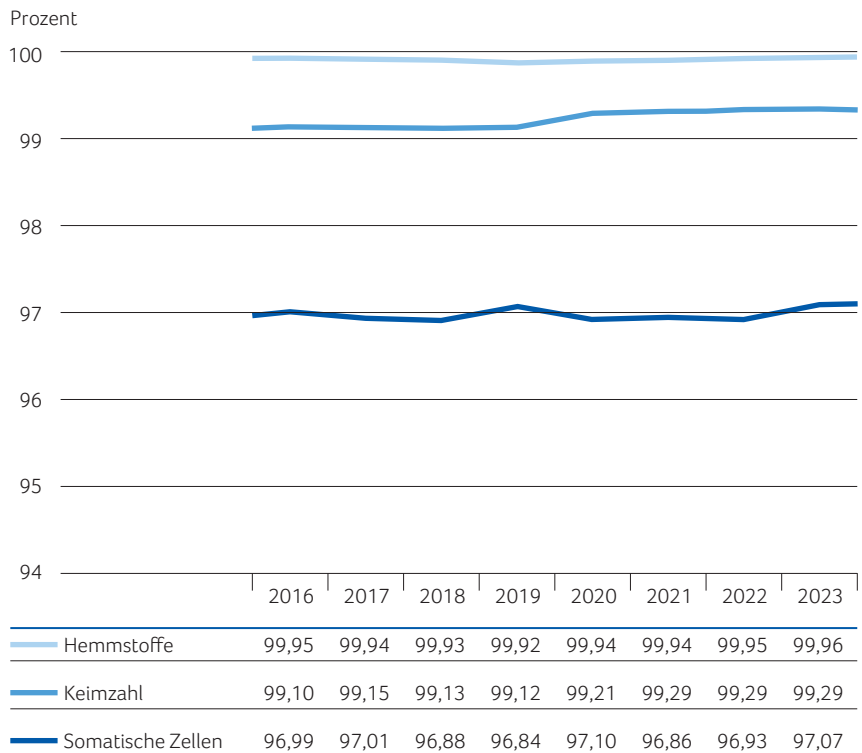
Ausbezahlte Milchpreise für Käseemilch ÖLN

(Basis: effektive Lademengen und Gehalte gemäss den erfassten Milchgeldabrechnungen, ohne Siloverzichtszulagen)

	Kalenderjahr 2022 Rp./kg	Kalenderjahr 2023 Rp./kg	Veränderung 2022/2023 Rp./kg
Käsesorte franko Käserei			
Appenzeller®	76,86	79,55	2,69
Diverse Käse	71,15	73,55	2,41
Emmentaler AOP	72,69	73,51	0,82
Le Gruyère AOP	88,29	92,73	4,44
Raclette du Valais AOP	78,25	78,25	0,00
Sbrinz AOP	74,70	76,86	2,16
Tête de Moine AOP	81,01	86,36	5,35
Tilsiter Switzerland	75,49	77,38	1,90
Vacherin Fribourgeois AOP	79,96	80,84	0,88
Durchschnitt Schweiz	81,71	84,76	3,06

Quelle: SMP Milchpreismonitoring

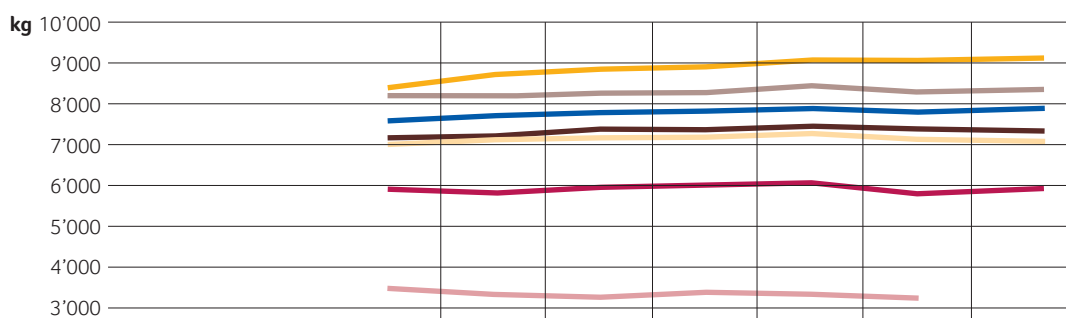
Ergebnisse der Qualitätskontrolle der Verkehrsmilch: Milchproben ohne Beanstandung



Quelle: TSM Treuhand GmbH

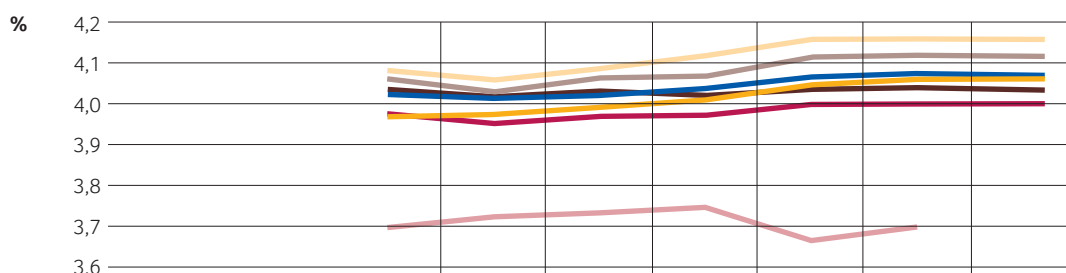
MILCHLEISTUNGEN UND GEHALTE

Milchleistungen der Schweizer Milchviehassen



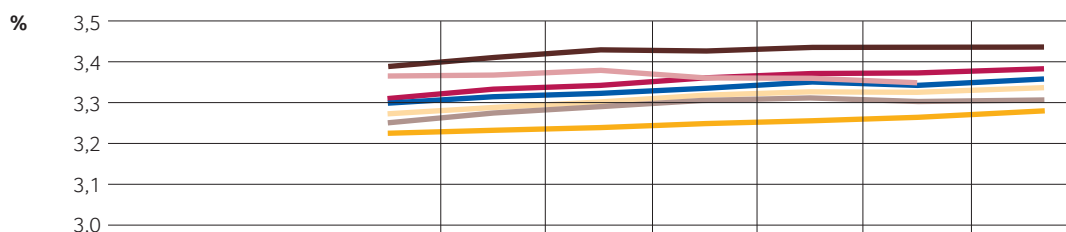
	16/17	17/18	2019	2020	2021	2022	2023
Braunvieh	7'171	7'184	7'328	7'303	7'331	7'258	7'228
Red Holstein	8'140	8'127	8'241	8'349	8'438	8'371	8'418
Holstein*	8'451	8'717	8'900	8'964	9'086	9'055	9'127
Swiss Fleckvieh	7'098	7'100	7'146	7'170	7'192	7'066	7'055
Simmental	5'940	5'879	5'960	5'975	6'002	5'879	5'913
Eringer	3'499	3'361	3'336	3'428	3'353	3'339	
Mittel (gewichtet)	7'605	7'660	7'820	7'859	7'921	7'871	7'897

Milchfettgehalte der Schweizer Milchviehassen



	16/17	17/18	2019	2020	2021	2022	2023
Braunvieh	4,04	4,02	4,03	4,02	4,04	4,04	4,03
Red Holstein	4,06	4,03	4,06	4,07	4,11	4,12	4,11
Holstein*	3,97	3,98	3,99	4,02	4,05	4,06	4,06
Swiss Fleckvieh	4,08	4,06	4,09	4,12	4,16	4,16	4,16
Simmental	3,98	3,96	3,97	3,97	4,00	4,00	4,00
Eringer	3,70	3,72	3,73	3,75	3,66	3,70	
Mittel (gewichtet)	4,03	4,02	4,03	4,04	4,07	4,08	4,07

Milcheiweissgehalte der Schweizer Milchviehassen



	16/17	17/18	2019	2020	2021	2022	2023
Braunvieh	3,39	3,41	3,43	3,42	3,43	3,43	3,44
Red Holstein	3,25	3,28	3,29	3,30	3,31	3,30	3,31
Holstein*	3,22	3,23	3,25	3,26	3,26	3,27	3,29
Swiss Fleckvieh	3,27	3,29	3,30	3,32	3,33	3,32	3,34
Simmental	3,33	3,34	3,35	3,37	3,37	3,37	3,39
Eringer	3,37	3,37	3,38	3,36	3,36	3,35	
Mittel (gewichtet)	3,30	3,32	3,33	3,34	3,35	3,34	3,36

* gewichteter Durchschnitt aus den Standardabschlüssen der bei Holstein Switzerland und Swissherdbook eingetragenen Kühe.

Quelle: Schweizer Braunviehzuchtverband, Swissherdbook, Holstein Switzerland, Milchstatistik der Schweiz

VERARBEITUNG

Milchverwertung nach Milchäquivalent (MAE)*

Kategorie	Produktion 2022 kMAE	Produktion 2023 kMAE	Veränderung 2022/2023 kMAE	Veränderung 2022/2023 Prozent
Käse	1'538'289	1'469'609	-68'680	-4,5
Quark	31'226	32'534	1'308	4,2
Konsummilch	353'816	345'807	-8'009	-2,3
Konsumrahm	283'190	280'402	-2'788	-1,0
Joghurt	118'649	117'975	-674	-0,6
Übrige Frischmilchprodukte inkl. Speiseeis	111'984	112'414	430	0,4
Dauermilchwaren	332'315	335'875	3'560	1,1
Butter	460'796	510'002	49'206	10,7
Andere Verarbeitung	124'201	131'112	6'911	5,6
Total Vollmilchverwertung	3'354'466	3'335'730	-18'736	-0,6

* Ein Milchäquivalent entspricht der Eiweiss- und Fettmenge von einem kg Rohmilch mit 73 g Fett und Eiweiss.
1 kMAQ = 1000 MAE

Konsummilchproduktion

Kategorie	Produktion 2022 Tonnen	Produktion 2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Prozent
Rohmilch	4'921	4'876	-45	-0,9
Fettangereicherte Milch pasteurisiert	36	32	-4	-11,1
Fettangereicherte Milch UHT	371	338	-33	-8,9
Vollmilch pasteurisiert	37'698	36'692	-1'006	-2,7
Vollmilch UHT	13'427	14'232	805	6,0
Standardisierte Vollmilch 3,5 % MF* pasteurisiert	35'605	35'407	-198	-0,6
Standardisierte Vollmilch 3,5 % MF* UHT	139'099	139'747	648	0,5
Teilentrahmte Milch pasteurisiert	54'282	51'254	-3'028	-5,6
Teilentrahmte Milch UHT	115'870	114'631	-1'239	-1,1
Trinkmagermilch pasteurisiert	2'146	369	-1'777	-82,8
Trinkmagermilch UHT	6'710	6'404	-306	-4,6
Total Konsummilch	410'165	403'982	-6'183	-1,5

* Milchfett

Konsumrahmproduktion

Kategorie	Produktion 2022 Tonnen	Produktion 2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Prozent
Doppelrahm	847	835	-12	-1,4
Vollrahm (35 % Fett)	35'418	35'358	-60	-0,2
Halbrahm (25 bis 30 % Fett)	13'612	13'645	33	0,2
Kaffeerahm	17'237	16'947	-290	-1,7
Total Konsumrahm	67'114	66'785	-329	-0,5

Produktion von anderen Milchspezialitäten

Kategorie	Produktion 2022 Tonnen	Produktion 2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Prozent
Sauermilch	360	539	179	49,7
Sauerrahm	4'060	4'353	293	7,2
Dessertprodukte	12'100	12'151	51	0,4
Milchgetränke	91'355	95'635	4'280	4,7
Joghurt	147'147	146'927	-220	-0,1
Kefir	194	215	21	10,8
Speiseeis	23'046	22'243	-803	-3,5

MILCHPULVER/BUTTER

Produktion von Magermilch, Milchpulver und Milchkondensat

Kategorie	Produktion 2022 Tonnen	Produktion 2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Prozent
Magermilch (verarbeitet)				
Milchprotein über 80 %	204'092	207'131	3'039	1,5
Milchprotein 50 – 80 %	11'271	15'180	3'909	34,7
Total Magermilch (ohne MEFM*)	215'363	222'311	6'948	3,2
Vollmilchpulver (26 %)	15'968	15'026	-942	-5,9
Teilenträhmtes Milchpulver	5'767	5'101	-665	-11,5
Fettangereichertes Milchpulver+Rahmpulver	1'590	1'580	-10	-0,6
Magermilchpulver	21'125	24'000	2'875	13,6
Buttermilchpulver**	1'391	1'586	194	14,0
Molkenpulver**	3'217	3'217	0	0,0
Milchkondensat	2'163	2'231	68	3,1
Total Milchpulver, Milchkondensate	51'221	52'741	1'519	3,0

* MEFM = Milchersatz-Futtermittel

** inklusive Veredelungsverkehr

Quelle: Branchenorganisation Schweizer Milchpulver BSM

Butterproduktion

Kategorie	Produktion 2022 Tonnen	Produktion 2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Prozent
Vorzugsbutter	32'758	36'943	4'185	12,8
Sirtenrahmbutter	979	833	-146	-14,9
Gewerbliche Butterproduktion	5'608	6'020	412	7,3
Total Butter *	39'345	43'796	4'451	11,3

* Die TSM Treuhand GmbH weist in der Jahresstatistik die Butter mit effektivem Fettanteil aus: 2022 37'710 Tonnen und 2023 42'093 Tonnen.

Quelle: Branchenorganisation Butter BOB

Butterverkäufe

Kategorie	Verkäufe 2022 Tonnen	Verkäufe 2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Prozent
Milchrahmbutter	8'125	8'077	-48	-0,6
Buttermischungen	9'454	9'008	-446	-4,7
Milch-Sirtenrahmbutter	41	43	2	4,9
Butter in Spezialprodukten*	387	501	114	29,5
Industrie- und Gewerbe-Butter (inkl. Bäckereibutter)	15'364	15'239	-125	-0,8
Total wasserhaltige Butter 82% Fett	33'371	32'868	-503	-1,5
Total entwässerte Butter (umgerechnet in 82% Fett)	5'035	4'176	-859	-17,1
Total Butter (inkl. Ortsverkäufe)	44'014	43'064	-950	-2,2
Importe durch Dritte	2'888	1'737	-1'151	-39,9
Total Butterverkäufe	46'902	44'801	-2'101	-4,5

* Butterzubereitungen, Lightbutter etc.

Quelle: Branchenorganisation Butter BOB

KÄSEPRODUKTION

Käseproduktion				
	Produktion 2022 Tonnen	Produktion 2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Tonnen	Veränderung 2022/2023 Prozent
Quark	17'810	19'012	1'202	6,7
Mozzarella	24'366	25'449	1'083	4,4
Mascarpone	612	586	-26	-4,2
Übrige Frischkäse	15'984	15'874	-110	-0,7
Frischkäse total	58'772	60'921	2'149	3,7
Weisschimmelmilchkäse, halb- bis vollfett	723	726	3	0,4
Weisschimmelmilchkäse, überfett	1'476	1'493	17	1,2
Blau-, Grünschimmelmilchkäse	32	33	1	3,1
Tommes	1'964	1'927	-37	-1,9
Vacherin Mont-d'Or AOP	547	501	-46	-8,4
Weichkäse, andere, mager bis viertelfett	12	14	2	16,7
Weichkäse, andere, halb- bis vollfett	817	895	78	9,5
Weichkäse, andere, überfett	296	284	-12	-4,1
Weichkäse total	5'869	5'873	4	0,1
Appenzeller®	7'824	7'747	-77	-1,0
Tilsiter Switzerland	2'249	2'311	62	2,8
Raclette du Valais AOP	2'458	2'510	52	2,1
Raclette Suisse®	16'738	16'711	-27	-0,2
Vacherin Fribourgeois AOP	3'142	2'922	-220	-7,0
Tête de Moine AOP	3'331	3'048	-283	-8,5
Jurakäse	559	574	15	2,7
Winzerkäse	31	23	-8	-25,8
Mutschli	762	786	24	3,1
Alpkäse, halbhart	2'126	2'142	16	0,8
Bündner Bergkäse	919	826	-93	-10,1
Bergkäse, halbhart	2'231	2'222	-9	-0,4
St. Paulin Suisse	217	223	6	2,8
Schweizer Edamer	23	29	6	26,1
Kaltgereifter Käse	314	219	-95	-30,3
Halbhartkäse mit Schimmelbildung	191	175	-16	-8,4
Conveniencekäse	888	824	-64	-7,2
Schmelzrohware vollfett auf Bestellung	7'288	6'915	-373	-5,1
Halbhartkäse, andere, mager bis viertelfett	495	523	28	5,7
Halbhartkäse, andere, halb- bis vollfett	12'251	11'045	-1'206	-9,8
Halbhartkäse, andere, überfett	6'623	6'663	40	0,6
Halbhartkäse total	70'662	68'438	-2'224	-3,1
Emmentaler AOP	15'073	13'390	-1'683	-11,2
Switzerland Swiss	6'099	5'998	-101	-1,7
Le Gruyère AOP	31'937	29'344	-2'593	-8,1
Alpkäse hart	1'749	1'770	21	1,2
Hartkäse, andere, mager bis viertelfett	2'360	2'284	-76	-3,2
Hartkäse, andere, halb- bis vollfett	5'969	5'721	-248	-4,2
Hartkäse, andere, überfett	171	205	34	19,9
Hartkäse total	63'358	58'712	-4'646	-7,3
Sbrinz AOP	1'495	1'532	37	2,5
Extra Hartkäse total	1'495	1'532	394	34,6
Reiner Ziegenkäse	1'102	1'109	7	0,6
Reiner Schafkäse	383	384	1	0,3
Reiner Büffelkäse	294	289	-5	-1,7
Spezialprodukte total	1'782	1'782	0	0,0
Total alle Käsesorten	201'937	197'258	-4'679	-2,3

Quelle: TSM Treuhand GmbH

AUSSENHANDEL

Importe	umgerechnet in Vollmilchäquivalente (VMA)*			
	2022 Mio. VMA	2023 ** Mio. VMA	Veränderung 2022/2023 Mio. VMA	Veränderung 2022/2023 Prozent
Konsummilch	25,9	26,9	1,1	4,1
Frischkäse	93,7	95,6	1,8	2,0
Weichkäse	45,6	46,4	0,8	1,7
Halbhartkäse	65,6	62,6	-3,0	-4,6
Hartkäse	70,0	71,9	1,9	2,7
Käse total	274,9	276,4	1,5	0,5
Rahm	7,3	5,7	-1,6	-21,7
Joghurt	6,5	6,3	-0,2	-3,1
Frischmilchprodukte	0,3	0,3	0,0	16,1
Dauermilchwaren	36,8	49,7	13,0	35,3
Milchproteinprodukte	0,1	0,1	0,0	3,2
Butter	109,4	84,3	-25,1	-22,9
Lebensmittelzubereitungen (übrige Zollkapitel)	162,1	155,9	-6,2	-3,8
Total Milchprodukte (Mio. VMA)*	623,2	605,7	-17,5	-2,8

Exporte	umgerechnet in Vollmilchäquivalente (VMA)*			
	2022 Mio. VMA	2023 ** Mio. VMA	Veränderung 2022/2023 Mio. VMA	Veränderung 2022/2023 Prozent
Konsummilch	1,2	0,8	-0,4	-32,8
Frischkäse	43,2	43,8	0,6	1,3
Weichkäse	1,9	1,9	0,0	-2,6
Halbhartkäse	105,1	99,7	-5,3	-5,1
Hartkäse	180,1	170,0	-10,1	-5,6
Käse total	330,2	315,3	-14,9	-4,5
Rahm	5,8	5,2	-0,6	-10,2
Joghurt	3,9	3,7	-0,3	-6,7
Frischmilchprodukte	16,1	10,6	-5,5	-34,3
Dauermilchwaren	31,1	55,9	24,8	79,8
Milchproteinprodukte	1,5	2,9	1,4	96,3
Butter	1,6	1,3	-0,3	-18,1
Lebensmittelzubereitungen (übrige Zollkapitel)	356,0	363,2	7,2	2,0
Total Milchprodukte (Mio. VMA)*	747,5	758,9	11,4	1,5

Bilanz (Exporte – Importe)	umgerechnet in Vollmilchäquivalente (VMA)*			
	2022 Mio. VMA	2023 ** Mio. VMA	Veränderung 2022/2023 Mio. VMA	Veränderung 2022/2023 Prozent
Konsummilch	-24,7	-26,1	-1,5	-5,9
Frischkäse	-50,5	-51,8	-1,3	-2,5
Weichkäse	-43,7	-44,5	-0,8	-1,9
Halbhartkäse	39,5	37,2	-2,3	-5,9
Hartkäse	110,0	98,1	-12,0	-10,9
Käse total	55,3	38,9	-16,4	-29,6
Rahm	-1,4	-0,4	1,0	68,9
Joghurt	-2,6	-2,7	-0,1	-2,5
Frischmilchprodukte	15,9	10,3	-5,6	-35,1
Dauermilchwaren	-5,7	6,2	11,8	208,8
Milchproteinprodukte	1,4	2,8	1,4	104,4
Butter	-107,9	-83,1	24,8	23,0
Lebensmittelzubereitungen (übrige Zollkapitel)	194,0	207,3	13,3	6,9
Total Milchprodukte (Mio. VMA)*	124,3	153,2	28,9	23,3

* Die Milchprodukte wurden nach Gehalt an verwertbarer Energie in Millionen Vollmilchäquivalente (VMA) umgerechnet. Ein VMA entspricht einem kg Kuh-Vollmilch mit einer verwertbaren Energie von 2800 Kilojoule.

** Provisorische Daten

Quelle: Agristat

KONTAKT UND IMPRESSUM

Die SMP bietet Dienstleistungen und Informationen unter anderem für die Bereiche Wirtschaft, Politik, Produktion, Verarbeitung, Marketing, Ernährungsberatung und Übersetzung an. Kontaktieren Sie uns bei Fragen entweder über die Zentrale oder wenden Sie sich direkt an die entsprechenden Auskunftspersonen. Sehr viele Informationen sind auch im Internet abrufbar.

Verband

Schweizer Milchproduzenten SMP Genossenschaft
Laubeggstrasse 68, Postfach, 3006 Bern
Telefon: 031 359 51 11, Telefax: 031 359 52 10
smp@swissmilk.ch, www.swissmilk.ch

SMP Marketing

Schweizer Milchproduzenten SMP Genossenschaft
Laubeggstrasse 68, Postfach, 3006 Bern
Telefon: 031 359 57 28
marketing@swissmilk.ch, www.swissmilk.ch

Auskünfte für Produzenten und weitere Kreise

Thomas Reinhard, Telefon 031 359 54 82

Marketing-Dienstleistungen für Produzenten, Bestellungen von Broschüren, Werbeartikeln, Material für Anlässe, Shop

Contact Center, Telefon 031 359 57 28

Online

www.swissmilk.ch
www.swissmilk.ch/produzenten
www.swissmilk.ch/medien

Impressum

Schweizer Milchproduzenten SMP Genossenschaft
Laubeggstrasse 68
3006 Bern
Telefon 031 359 51 11
Telefax 031 359 52 10
www.swissmilk.ch
smp@swissmilk.ch
© Copyright by SMP
April 2024
Bilder: SMP
Grafik: Aebi Grafik & Illustration, Toffen
Druck: Merkur Druck AG, Langenthal

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Laubeggstrasse 68

Postfach

CH-3006 Bern

Telefon 031 359 51 11

Telefax 031 359 58 10

smp@swissmilk.ch

www.swissmilk.ch

swissmilk